№ 35.
Donnerstag,
den 3. Mai 1900.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag u. Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
28. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Der 6. Mai

wird sich für unser Kaiser- und Königshaus und damit für die deutsche Nation und Preußen zu einer bedeutungsvollen Feier gestalten. Es ist der Tag, an dem der künftige Träger der deutschen Kaiser- und preußischen Königskrone das 18. Lebensjahr vollendet und damit nach deutschem Fürstenrecht großjährig wird. Das Fest wird weit über den Rahmen eines Familienfestes hinausgehen, obgleich unser Kaiser keinerlei Einladung dazu hat ergehen lassen. Es war, abgesehen von deutschen Fürstlichkeiten, der Kaiser und König Franz Josef, der treue Verbündete unsers Kaisers und Pate des Kronprinzen, der zuerst den Wunsch kundgab, an der Feier in Berlin teilzunehmen. Was hat dieser Besuch alles für Kommentare in der für Deutschland mißgünstigen Presse des Auslandes hervorgerufen! Man frohlockte darüber, daß der andere Verbündete, König Humbert von Italien, unvertreten bleiben werde, von dem befreundeten russischen Kaiserhause garnicht zu reden.

Nun ist in den letzten Tagen von einem hohen Gast nach dem andern zum 6. Mai berichtet worden. Italien wird durch seinen Thronfolger, den Prinzen von Neapel, vertreten sein; Zar Nikolaus II. entsendet den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, der dem deutschen Kronprinzen den Andreas-Orden überbringen soll, für das verwandte englische Königshaus bringt der Herzog von York, ältester Sohn des Prinzen von Wales, die Glückwünsche dar. Aber auch die regierenden Häuser der Mächte zweiten Ranges werden vertreten sein, Spanien entsendet einen hohen Würdenträger, Belgien einen Prinzen, Holland eine Deputation. Von deutschen Fürstlichkeiten wird der König von Sachsen erwartet, der Prinz-Regent von Bayern entsendet den Prinzen Leopold mit dem Hubertus-Orden, der König von Württemberg den Herzog Albrecht, der Großherzog von Baden wird wahrscheinlich, ebenso wie der Großherzog von Weimar, in Person mit seiner Gemahlin, der Tochter Kaiser Wilhelms des Großen und Großtante des Geburtagskindes, erscheinen.

Die Feier des 6. Mai wird also trotz ihres in erster Linie familiären Charakters eine internationale Bedeutung annehmen, und es wird sich in ihr neben dem höfischen Glanz zugleich der Zusammenhang der Monarchie, die Macht des monarchischen Gedankens offenbaren. Welchen Neid werden darüber unsere französischen Nachbarn empfinden, und zwar nicht sowohl infolge der alten politischen Gegnerschaft gegen das deutsche Reich, als vielmehr in dem Bewußtsein, daß eine Republik, ihre Republik, das nicht leisten kann, weder was den äußern Glanz, noch auch was die politischen Wirkungen solcher Feste auf monarchischer Basis betrifft. Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung war trotz aller Anstrengungen nüchtern und geschäftsmäßig, und es ist bisher von der französischen Regierung vergeblich versucht worden, wenigstens von dem „Alliirten" Frankreichs, dem Zaren, die Zusage eines Besuches der Weltausstellung zu erlangen. Mit der französischen Republik kann eben kein Herrscher eines Großstaates eine innere Gemeinsamkeit fühlen; es fehlt das Vertrauen in die Dauer der bestehenden Staats-Einrichtungen, wie es sich in dem allgemeinen monarchischen Interesse an der Feier der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen ausdrückt. Während die Ereignisse in der Familie eines republikanischen Staatsoberhaupts mehr oder weniger gleichgültig sind, wird das deutsche Kaiserhaus, zumal bei der machtvollen Persönlichkeit unsers Kaisers, am 6. Mai im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen, — zur Freude der Deutschen in allen Landen.

Die Flottenvorlage in der Kommission.

In der Budgetkommission des Reichstags war Freitag vom Abg. Müller-Fulda folgender **Gegenentwurf eines Flottengesetzes** eingegangen, der von den übrigen 7 Zentrumsmitgliedern, die der Kommission angehören, unterstützt wurde:

§ 1. Schiffsbestand: Es soll bestehen
1. die Schlachtflotte:
aus 2 Flottenflaggschiffen,
4 Geschwadern zu je 8 Linienschiffen,
8 großen Kreuzern } als Aufklärungs-
24 kleinen Kreuzern } schiffe.
2. die Auslandflotte:
aus 3 Kreuzern,
10 kleinen Kreuzern.
3. die Materialreserve:
aus 4 Linienschiffen,
3 großen Kreuzern,
4 kleinen Kreuzern.

Auf diesen Sollbestand kommen die am 1. April 1900 vorhandenen und bewilligten Schiffe in Anrechnung.

§ 2. Ersatzbauten: Ausgenommen bei Schiffsverlusten sollen ersetzt werden: Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren.

§ 3. Indiensthaltungen: Bezüglich der Indiensthaltungen der Schlachtflotte gelten folgende Grundsätze:

1. Das 1. und 2. Geschwader bilden die aktive Schlachtflotte, das 3. und 4. Geschwader die Reserve-Schlachtflotte.

2. Von der aktiven Schlachtflotte sollen sämtliche, von der Reserve-Schlachtflotte die Hälfte der Linienschiffe und Kreuzer dauernd im Dienst gehalten werden.

3. Zu den Manövern sollen einzelne außer Dienst befindliche Schiffe der Reserve-Schlachtflotte vorübergehend in Dienst gestellt werden.

§ 4. Personalbestand: An Deckoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedo-Abteilungen sollen vorhanden sein:

1. volle Besatzungen für die zur aktiven Schlachtflotte gehörigen Schiffe, für die Hälfte der Torpedoboote, die Schulschiffe und die Spezialschiffe,

2. Besatzungsstämme (Maschinenpersonal 2/3, übriges Personal 1/2 der vollen Besatzungen) für die zur Reserve-Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie für die zweite Hälfte der Torpedoboote,

3. 1½fache Besatzung für die im Auslande befindlichen Schiffe,

4. der erforderliche Landbedarf,

5. Ein Zuschlag von 5 Proz. zum Gesamtbedarf.

§ 5. Bereitstellung der Mittel: Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalts-Etat.

§ 6. Beschaffung der Mittel: Soweit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 525 494 M. übersteigt und die eigenen Einnahmen, welche dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbetrag gedeckt:

1. Durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere und Lotterielose sowie durch Einführung einer Stempelabgabe auf Kuxe, Schiffskonossemente und Seefahrkarten.

2. Durch Einführung einer Abgabe auf Schaumwein sowie durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Liköre, Zigarren und Zigarretten.

3. Soweit die unter 1 und 2 bezeichneten Abgaben und Zölle nicht genügen durch Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgestellt wird.

§ 7. Schlußbestimmung. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit den im § 6 erwähnten, noch in dieser Gesetzgebungsperiode zu erlassenden Steuer- und Zollgesetzgebung in Kraft.

Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.

Staatssekretär Tirpitz gab die Erklärung ab, daß er namens der verbündeten Regierungen zu dem Antrage noch keine bestimmte Stellung nehmen könne. Die Frage sei in der Donnerstag-Sitzung des Bundesrats gestreift worden und sei die einstimmige Ansicht dahin gegangen, daß ein Verzicht auf den Bau der Auslandskreuzer bis 1916 ganz ausgeschlossen sei. Dagegen liege die Möglichkeit einer Erwägung vor, daß die Entscheidung über den Bau so lange hinausgeschoben werde, bis die Regierung den Bau der kleinen Kreuzer für nötig halte.

Bei der Abstimmung wird § 1 der Regierungsvorlage gegen die 8 Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und des Abg. Frese (Freis. Vgg.) abgelehnt.

§ 1 des Zentrumsantrages wird sodann (wie bereits mitgeteilt) gegen diese 8 Stimmen **angenommen, ebenso die §§ 2, 3, 4 und 5 des Zentrumsantrages.**

Es folgt die Beratung des § 6 (Beschaffung der Mittel), über welchen die Debatte noch nicht beendet, sondern auf Dienstag vertagt wurde.

Der Krieg in Südafrika.

Der Rückzug der Buren, ein strategisches Meisterstück.

Endlich kommen jetzt über den Rückzug der Buren aus der Gegend von Wepener, wie den fruchtbaren Bezirken von Rouxville und Caledon die Wahrheit heraus. Die englischen Meldungen hatten diesen Rückzug bisher als eine Art Flucht dargestellt. Jetzt aber zeigt es sich, das die Buren hier ein strategisches Meisterstück von Requirierung ausgeführt und dem Kranze ihres Kriegsruhmes, den sie sich in den bisherigen Kämpfen gewunden, ein neues glänzendes Blatt hinzugefügt haben. Wiederholt ist in den Schilderungen der Kriegsereignisse bei Wepener von uns hervorgehoben worden, daß die Buren ein besonders lebhaftes Interesse daran hatten, gerade diesen Südosten des Oranjefreistaates, der ihre Kornkammer ist, besetzt zu halten. Allein das hatte natürlich nur so lange einen Zweck, als in dieser Kornkammer noch etwas zu holen war. Jetzt haben aber die Buren unter den Augen der Engländer den Bezirk auskouragiert und sind dann mit der gesamten Ernte abgezogen, ohne daß Lord Roberts mit seinen 150000 Mann das hindern konnte. Der Abzug der Buren aus dem Bezirke Rouxville bedeutet eine weitere ungeheure Blamage der englischen Kriegsführung in Südafrika und eine Ruhmesthat der Buren. Ueber das Meisterstück dieses Rückzuges meldet der Draht folgendes:

London, 28. April. Die gesamte hiesige Presse drückt ihre bittere Enttäuschung über das Scheitern von Lord Roberts Plan und sein Unvermögen aus, selbst mit der Kavallerie die abziehenden Buren zu erreichen und festzuhalten. Nur zweitausend Mann Burentruppen verschleierten in fliegenden Kommandos unter dem Kommandanten Delarey die Hauptaktion der sechstausend Mann Dewets und Villiers unter dem Oberkommando Groblers. Gegen die Mitte des Monats April passierte der Erntezug, den die Buren aus Rouxville wegführten, Ladybrand, worauf der Rückzug des Hauptkorps der Buren begann. Die ersten 750 Erntewagen erreichten bereits Kronstadt. Am Montag traf der Oberkommandant General Louis Botha in Dewetsdorp ein und ordnete den Rückzug der fliegenden Kommandos an. Der britische General French, der die fliegende Kolonne der Buren abfangen sollte, erreichte Dewetsdorp erst am Dienstag spät abends.

Die hier geschilderten Vorgänge zeigen die Strategie der Buren und ihren kühnen Wagemut wieder im glänzendsten Lichte. Trotz ihrer ungeheuren Uebermacht konnten die Engländer nicht verhindern, daß die Buren unter den Augen des Lord Roberts dies Meisterstück von Requirierung und Fouragierung ausführten.

Die weiteren Depeschen über die Verfolgung der Buren lauten ebenfalls hoffnungslos:

General Botha, der am Montag in Dewetsdorp ankam, begriff sofort die Lage und ordnete den unverzüglichen Rückzug an, einschließlich derjenigen Streitkräfte, die vor Wepener standen. Am Mittwoch überschritten die Buren, verfolgt von dem englischen General Alderson, den Modderriver bei Vaalbank.

General Rundle von Südosten langte zu spät an, um die Buren abfangen zu können. Sie schlüpften zwischen den Truppen der Generale Alderson und Rundle durch, als sie merkten, daß Rundle sich näherte, indem sie sich direkt nach Osten wandten. Sie nahmen ihren Weg nach Nordosten auf Tabanchu.

Auch die Meinung der militärischen Kreise über die Kriegsoperationen Lord Roberts geht dahin, daß diese Operationen als gescheitert betrachtet werden. Das Resultat der sechswöchentlichen Operationen Lord Roberts ist somit gleich Null. Wenn Roberts seinen Vormarsch gegen Pretoria fortzusetzen gedenkt, was wahrscheinlich ist, so muß er mindestens 50000 Mann zurücklassen, um seinen Rücken zu decken.

In Natal

richten sich die Buren nach einer Mitteilung des „Daily Telegraph" aus Ladysmith darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen; sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen die Hüttensteuer ein. — Vom Sonnabend meldet „Reuters Bureau" aus Ladysmith:

Die Buren haben einige hundert Mann zur Bewachung des Van Reenen- und des Oliviers Hoek-Passes detachiert. Die Kommandanten Debeer und Van Niekerk, welche die Verteilung der Truppen der Buren zu erledigen haben, haben derartige Dispositionen getroffen, daß alle Truppen bei jedem Paß, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

Eine Hilfskolonne zum Entsatze Mafekings

wird nach der „Daily Mail" in Kimberley organisiert unter Führung des Generals Hunter. Der General hatte mit Lord Roberts in Bloemfontein eine Besprechung.

Gegen den deutschen Konsul

in Kapstadt, Dr. Focke, waren vor einiger

Sinnspruch.

Man muß Alles ernst, aber nichts tragisch nehmen.
L. A. Thiers.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Novelle von A. Tuhten.

(15. Fortsetzung.)

Dieses Billet schob sie zusammen mit dem Hundertmarkschein in ein Kouvert, adressierte dasselbe an die Freifrau und schickte hierauf Kathrine damit auf die Post. Den empfangenen Brief aber zerriß sie, sobald sie allein war, zu Atomen. Auch mit den Zeilen Falkenhorst's, die sie vor ein paar Tagen erhalten und bis heute bei sich getragen hatte, wollte sie in derselben Weise verfahren, aber schon im Begriff, das zu thun, hielt sie plötzlich inne.

Nein, er hatte keinen Teil an diesem Brief, sagte sie sich. Derselbe war vielmehr ausschließlich das Machwerk eines engherzigen Weibes und vielleicht, wer weiß, war er durch sie doch nicht glücklich geworden! Aber gleichviel! Ihn sehen, sprechen, auch nur einen Brief von ihm annehmen, wollte sie niemals mehr. Er war tot für sie, — gestorben, vorhin, als sie den Brief von seiner Frau gelesen hatte. Aber das Andenken an einen Verstorbenen durfte sie bewahren; diesen einzigen Brief, den sie je von ihm empfangen, den durfte sie zu ihren anderen Reliquien legen, die sie sich aus dem Zusammenbruch ihrer Glückes gerettet hatte.

Und sie holte aus dem Sofakasten eine kleine, eiserne Kassette hervor, öffnete diese mittels eines Schlüssels, den sie an seidenem Bande am Halse trug, und blickte hinein. Da lagen neben dem goldenen Ring mit einem in Brillanten gefaßten Rubin, dem einzigen Andenken ihrer Mutter, einige Briefe ihres Vaters, ein paar getrocknete Blumen, die Photographie ihrer geliebten Institutsvorsteherin, ein paar Neujahrskarten von ihren Freundinnen von damals, die sie an jenem verhängnisvollen Neujahrsmorgen erhalten, dessen darauf folgende Nacht sie so namenlos arm gemacht hatte, und hier lag auch noch das Blatt Papier mit den Worten:

„Deine Seele, holdes Mädchen, gleicht dem
unbeschrieb'nen Blatt!
Ob ich's wohl dereinst erfahre, wer's zuerst
beschrieben hat?"

Diese Handschrift — jetzt wußte sie es — war ganz dieselbe, wie diejenige des Briefes, den sie soeben in das Kästchen legen wollte. Er, Falkenhorst, hatte ihr das einst gesandt! Wer ihre Seele zuerst beschrieben, — ob er es wohl je erfahren würde?

XII.

Nachdem Kathrine zurückgekehrt und Sibylle auf ihr dringendes Bitten etwas Nahrung zu sich genommen hatte, berieten sie gemeinsam, was nun zu thun sei.

Kathrine meinte, ob Sibylle nicht doch wieder bei dem Direktor ein gutes Wort einlegen wolle, er würde sie gewiß gleich wieder engagieren.

Um keinen Preis!" erwiderte sie. „Haben wir wohl noch soviel Geld, um uns nur noch kurze Zeit durchzubringen? In diesem Falle ließe sich am Ende ein Gedanke, der mir soeben gekommen ist, ausführen."

Und als Kathrine zustimmend antwortete, fuhr Sibylle fort:

„Ich möchte nämlich einmal an meinen guten Professor in W. schreiben, der mich ja auch an den Kapellmeister empfohlen hat. Vielleicht weiß der mir Rat. Wenn meine Stimme wirklich des Ausbildens wert ist, dann wäre ich einer Bühnenlaufbahn nicht abgeneigt. Ich bin an Jahren ja noch jung, — denke dir, kaum achtzehn Lenze, — und mir ist doch zu Mute, als ob ich schon ein ganzes, langes Leben hinter mir hätte. Jetzt fragte es sich nur, wie die Summe zu meiner Ausbildung aufgebracht werden soll. Vielleicht aber kann mir der Professor auch darin raten!"

Am gleichen Abend noch führte Sibylle ihren Entschluß aus und schrieb an ihren Lehrer, der als ein bedeutender Musiker in seiner Welt einen großen Ruf genoß und ihr, wie sie überzeugt war, das richtige raten würde.

Bis eine Antwort erfolgen konnte, half sie Kathrine fleißig bei deren Arbeiten, mit denen sie ihr tägliches Brot einstweilen zu verdienen suchen mußten.

Vom dritten Tage an horchten sie jedesmal auf den Tritt des Postboten, der aber stets an ihrer Thür vorüber ging.

Endlich, am Abend des vierten Tages, hörte Sibylle einen männlichen Schritt vor ihrer Thür Halt machen.

„Das ist der Postbote!" rief sie, und ehe der draußen Stehende nur anzuklopfen vermochte, riß sie die Thür auf und sah sich voll Erstaunen einem mittelgroßen, in einen Mantel gehüllten Manne gegenüber.

„Fräulein Sibylle!" ertönte da eine ihr nur zu vertraute Stimme.

„Herr Professor, Sie selbst!" rief sie und führte den Ankömmling voll wirklicher, aufrichtiger Freude in ihr ärmliches Stübchen.

„Ich dachte mir, es sei besser, ich käme in eigener Person, liebes Kind", versetzte der mit Professor angeredete Fremde. „Ich habe Ihre Stimme gar lange nicht mehr gehört und möchte sie selbst prüfen, ehe ich urteile. Wenn ihre Stimme zu dem Beruf, den Sie ergreifen möchten, sich eignet, dann findet sich alles andere ganz von selber!"

„Nun aber legen Sie vor allem ab und machen Sie es sich so gemütlich, wie es in unseren ärmlichen Räumen nur möglich ist!" sprach Sibylle freudig bewegt und half ihm, sich seines Mantels zu entledigen, während Kathrine eilends Thee bereitete und den Tisch so hübsch, wie es unter gegebenen Umständen nur möglich war, herrichtete.

Der Professor Behagel, ein Mann wohl zwischen vierzig und fünfzig Jahren, mit kräftigem schwarzem Vollbart, aber schon etwas starkgelichtetem Haupthaar und breiter, untersetzter Figur, ließ sich neben Sibylle nieder und während sie den Thee zusammen einnahmen, entspann sich eine eifrige Unterhaltung.

„Wie konnten Sie sich denn so rasch frei machen, lieber Herr Professor?" fragte Sibylle. „Ich weiß doch, welch ein vielbeschäftigter Mann Sie sind, und jetzt gar, mitten in der Saison!"

„Ja, liebes Kind", antwortete er, „diesmal habe ich eben den Lehrer für einige Zeit an den Nagel gehängt und will nach vielen, vielen Jahren der unausgesetzten, aufreibenden Arbeit einmal ein freier Mann sein. Meine Schüler und Schülerinnen und die verschiedenen Vorsteher und Vorsteherinnen der Institute, die Singakademie, die Singvereine und so weiter müssen sehen, wie sie einmal für einige Wochen ohne mich auskommen!"

(Fortsetzung folgt.)

— **Boshaft.** Hausfrau (die zum Geburtstag ein paar Vasen geschenkt bekommt): „Ach, was für eine große Freude Sie mir mit diesen Vasen machen, beste Freundin . . . Die habe ich mir jedesmal gewünscht, wenn ich sie im Fünfzigpfennig-Bazar im Fenster stehen sah!"

Zeit in der alldeutschen Presse Vorwürfe laut geworden, und trotz eines offiziösen Dementis aufrecht erhalten worden, daß sich Focke eines pflichtwidrigen Mangels an nationaler Gesinnung schuldig gemacht habe. Statt eines erneuten Dementis erklärte die „Nordd. Allg. Ztg." am Sonnabend offiziös:

„Es entspricht nicht den Gepflogenheiten des auswärtigen Dienstes, einen Beamten preiszugeben, bevor er Gelegenheit erhalten hat, sich auf die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu rechtfertigen. Zu solcher Rechtfertigung ist der Generalkonsul Focke sogleich nach dem Bekanntwerden der neuen Anschuldigungen aufgefordert worden. Es wird von den Aufschlüssen des Generalkonsuls abhängen, ob sich die vorgesetzte Behörde zu Maßregeln wegen seines Verhaltens veranlaßt sehen wird oder nicht."

Die Explosion in Johannesburg.

Prätoria, 26. April. Nach den letzten Berichten über die Explosion in Johannesburg sind bei derselben **viel mehr Menschen umgekommen, als ursprünglich gemeldet** wurde. Es kamen nämlich **30 Personen ums Leben**, während 54 **verletzt** wurden. Die Behörden sind überzeugt, daß dem Unglück kein Zufall zu grunde liegt und haben bereits eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

London, 29. April. Das „Reutersche Bur." meldet aus Prätoria vom 26. d. M.: Die von der Regierung entsandten technischen Sachverständigen sind davon überzeugt, daß die Explosion in der Begbieschen Fabrik **von böswilliger Hand verursacht worden**, und daß der angewandte Explosionsstoff Dynamit oder Nitroglycerin gewesen sei. Ein unterirdischer Gang, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gegraben war, wo die erste Explosion stattfand, ist entdeckt worden. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoabai ist unterbrochen worden, um die Flucht etwaiger Verdächtiger zu verhindern. **Unter den verhafteten Personen** befindet sich **der Sohn des Chefs des Hauses Begbie**, William Begbie. Die für seine vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt.

Stärke und Verluste der Buren.

London, 30. April. Einer in Bloemfontein eingetroffenen, seitens der Burenregierungen veröffentlichten Verlustliste zufolge betrug die **Stärke der Burentruppen** im Dezember 1899 54800 Mann, abgesehen von 5000 Aufständischen; am 13. März zählten die Burentruppen nur noch 26000 Mann. (?) Die **Verluste** bis zum 13. März betrugen 6500 Gefangene, 8000 (?) Tote und Verwundete. Unaufgeklärt ist, was aus den fehlenden 14000 Mann geworden ist. Nach einem amtlichen Bericht der Buren wird behauptet, diese seien in die Heimat zurückgekehrt (?).

Deutschland.

— **Der Reichstag** beschäftigte sich am Freitag zunächst mit der Interpellation des nationalliberalen Abg. Deinhard, betr. Vorlegung eines neuen Weingesetzes. Der Interpellant ist in der Weinfrage „Purist", trat daher für absolutes Verbot der Kunstweinfabrikation und für unbeschränkte Kellerkontrolle ein und verlangte die Erledigung der Angelegenheit noch in dieser Session. Staatssekretär Graf Posadowsky bestätigte, daß der Entwurf eines Notgesetzes ausgearbeitet sei, welches zur Zeit das preußische Ministerium beschäftige. Die Session sei so belastet, daß man sich mit der Vorlage bis zur nächsten Session gedulden solle. In der Besprechung der Interpellation vertraten die nationalliberalen Abgeordneten Fitz und Dr. Paasche, Abgeordneter Wallenborn vom Zentrum und Dr. Rösicke-Kaiserslautern vom Bund der Landwirte sämtlich den puristischen Stumdpunkt. Abg. Paasche meinte, daß sich das Weingesetz noch ganz gut in dieser Session erledigen lassen werde, da sich die Verabschiedung der Flottenvorlage doch noch verzögern würde, weil das Zentrum auf gleichzeitiger Erledigung der Deckungsfrage bestände. Abgeordneter Schmidt-Elberfeld wandte sich gegen die allgemeine Kellerkontrolle. Der Zusatz von Wasser und Zucker müsse bei weniger guten Jahrgängen gestattet sein, eventuell könnte die rationelle Weinverbesserung einer gewissen Aufsicht durch wissenschaftlich gebildete und staatlich geprüfte Techniker unterworfen werden. Redner schloß sich der Ansicht des Staatssekretärs an, daß das Nahrungsmittelgesetz und das bestehende Weingesetz bessere Resultate zur Bekämpfung von Fälschungen ergeben würden, wenn die Einzelstaaten mehr Nahrungsmittel-Chemiker anstellten. Bei der Beratung einer Petition des christl. Arbeitervereins in Beuthen betr. Einführung des Achtstundentages usw. im Berg- und Hüttenbetriebe kam es zu erregten Auseinandersetzungen über den Zwickauer Streik zwischen dem sächsischen Bevollmächtigten Fischer und den sozialdemokratischen Abgeordneten Sachse, Stolle und Geyer. Die Petition wurde nach dem Kommissionsbeschluß teilweise als Material überwiesen. Die nächste Sitzung findet erst am Dienstag statt mit der Tagesordnung: Wahlprüfungen.

— **Das Abgeordnetenhaus** erledigte am Montag die Novelle zum Gemeindewahlrecht in zweiter Lesung. Im Laufe der Generaldebatte, die sich bei § 1 über alle einschlägigen Fragen des Entwurfs entspann, teilte der Minister Frhr. v. Rheinbaben namens des Staatsministeriums mit, daß die Kommissionsbeschlüsse für die Regierung unannehmbar seien bezüglich der Zweidrittel-Majorität, welche nach dem Kommissionsbeschluß zur Korrektur des Durchschnittsprinzips vermittelst Ortsstatutes erforderlich sein soll. Die Bedenken gegen diese Beschlüsse könne die Regierung nur dann fallen lassen, wenn ein vom Frhr. v. Zedlitz eingebrachter Antrag angenommen würde, wonach für die Einteilung der Klassen auch die Wähler mit einem Census von 6 Mark, der bekanntlich noch in einigen rheinischen Kommunen besteht, außer Betracht kommen sollen. Auf diesen Antrag Zedlitz spitzten sich die ganzen Verhandlungen zu. Eine Partei nach der anderen erklärte sich für den Antrag, nur die Freisinnige Volkspartei stimmte dagegen. Zu erwähnen ist noch die Annahme eines auch vom Minister Freiherrn von Rheinbaben gebilligten Antrags Zedlitz, betreffend die Zulassung besonderer Abstimmungsbezirke.

— **(Hof- und politische Nachrichten.)** Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, welcher am 30. Juli d. J. seinen 90. Geburtstag feiert, wird — wie eine Lokalkorrespondenz heute schon wissen will — den Fürstentitel erhalten. — Das Staatsministerium trat Samstag nachmittag 3 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Staatsministers Dr. v. Miquel, zu einer Sitzung zusammen.

— **Die Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen** wird sich zu einer Glanzfeier ersten Ranges gestalten. Von Vertretern fremder Fürstenhäuser sind neuerdings die folgenden Besuche am Berliner Hofe angemeldet worden: Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, welcher den Kaiser Nikolaus vertritt und dem deutschen Kronprinzen den Andreas-Orden überbringt, wird von dem General der Infanterie, Generaladjutanten v. Richter begleitet sein. Die Königin der Niederlande wird sich bei der Feier durch den Chef des Generalstabes Generalleutnant Kool vertreten lassen. Der König von Württemberg wird durch den Herzog Albrecht vertreten werden.

— **(Das Jubiläum des Grafen v. Waldersee.)** Das fünfzigjährige Militärdienstjubiläum des General-Obersten Grafen v. Waldersee nahm, wie aus Hannover berichtet wird, einen glänzenden Verlauf. Um 11 Uhr überreichte eine Abordnung der Stadt unter Führung des Stadtdirektors Tramm dem Jubilar den Ehrenbürgerbrief der Stadt Hannover. Um 12 Uhr gratulierte der Abgesandte des Kaisers, Generaladjutant, Generalleutnant v. Kessel, welcher dem Generaloberst die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden überreichte. Weiter erschienen zur Beglückwünschung viele hohe und höchste Personen. Der Kaiser übersandte ein Glückwunschtelegramm aus Karlsruhe. Ferner gingen Glückwunschtelegramme ein von dem Kronprinzen Wilhelm, dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich, dem Prinzen Albrecht von Preußen und den Großherzogen von Baden, Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz. Der König von Württemberg hatte ein besonderes Handschreiben gesandt. Der Kommandeur des Württembergischen Armeekorps überbrachte herrliche Blumenspenden.

Mit dem Grafen Waldersee begingen übrigens nicht weniger als zehn preußische Generäle ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

— **(Miquel über die Warenhaussteuer.)** Finanzminister v. Miquel empfing eine aus fünf Herren bestehende Deputation der Warenhausangestellten, die ihm ihre Bedenken gegen die Warenhaussteuer vortrugen. Der Finanzminister erklärte, daß auch er der Meinung sei, die Warenhaussteuer werde nicht eine schnelle Besserung der Lage des Kleinhandels herbeiführen. Man hoffe jedoch, dadurch dem Kleinhandel Gelegenheit zu geben, sich den veränderten Verhältnissen gegenüber zurechtzufinden. Die traurige Lage des Kleinhandels sei nur durch Selbsthilfe infolge eines Zusammenschlusses zu Einkaufsgesellschaften oder zu Genossenschaften einigermaßen zu verbessern. Dem Prinzip einer Besteuerung nach dem Umsatze stehe die Regierung nicht sonderlich freundlich gegenüber. Man habe diese Form nur gewählt, weil ein auf anderer Grundlage beruhender Gesetzentwurf keine Aussicht auf Annahme gehabt hätte. Die Steuer sei gewissermaßen als Versuch zu betrachten, um die Gemeinden zu einer Reform der Gewerbesteuer zu veranlassen. Bei dem jetzigen Stande der Verhandlungen sei an ein Zurückziehen des Gesetzentwurfs nicht zu denken. Die Deputation überreichte dem Minister zum Schlusse des Empfanges eine Denkschrift über die Wirkung der Steuer.

— **Die Nordd. Allg. Ztg.** schreibt offiziös: „In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Herrn Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise Sr. Majestät des Kaisers zum Besuch der Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Wir stellen fest, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt."

— **(Reichstagswahl in Aurich.)** Nach der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses im Reichstagswahlkreise Aurich erhielten Rechtsanwalt Dr. Semmler (natl.) 6514, Buchdruckereibesitzer Bruhn (Antisem. und Bund d. Landw.) 1727, Buchdruckereibesitzer Dr. Allmers (Frs. Vp.) 2856, Buchdruckereibesitzer Hug (Soz.) 1070 Stimmen. Somit ist der nationalliberale Kandidat Dr. Semmler definitiv gewählt.

— **Zu der Verhaftung eines Offiziers** der kaiserlichen Schutztruppe wird in einer Lokalkorrespondenz Folgendes mitgeteilt: Der verhaftete Offizier ist der Hauptmann Kannenberg und gehörte der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika an. Dort soll er sich schwere Mißhandlungen von Untergebenen zu Schulden haben kommen lassen.

Ausland.

Amerika.

— **Der Sekretär des amerikanischen Kriegsamtes** Root hat am Freitag in der Grant-Denkmal-Gesellschaft in New York eine Rede gehalten und darin mit auffälligem Nachdruck versichert, das amerikanische Volk werde nötigenfalls mit den Waffen in der Hand für die Beachtung der Monroe-Lehre eintreten. Der Sinn wird erst jetzt, nachdem weitere Depeschen aus Washington vorliegen, verständlich. Mit nicht geringem Staunen ersieht man daraus, daß die in jener Rede enthaltene Drohung gegen Deutschland gerichtet war. Nach einer Londoner Depesche der „Voss. Ztg." wird des Kriegssekretärs Root Erklärung als versteckte Warnung an Deutschland betrachtet, seinen Ehrgeiz in Südamerika zu zähmen und nicht zu versuchen, deutsche Kolonien in Brasilien zu gründen. Etwaige Versuche Deutschlands, festen Fuß auf dem amerikanischen Festlande zu fassen, müßten schließlich zu einem ernsten Zwist zwischen den Ver. Staaten und Deutschland führen.

— **Zur Lage auf Cuba** erhält ein Madrider Handelshaus ein Telegramm aus Cuba, in welchem mitgeteilt wird, daß sich der ehemalige cubanische General Rabi an die Spitze einer aufständischen Bewegung gestellt habe, welche sich gegen die Amerikaner richte und deren Losungswort laute: Es lebe die Unabhängigkeit Cuba's. Die Bewegung soll, so heißt es, durch die bedeutenden Städte der Provinz Santiago unterstützt werden. Ein weiteres Telegramm meldet, General Maximo Gomez schicke sich an, nach St. Domingo in See zu gehen.

— **Ueber die Revolution in Columbien** hat das Staatsdepartement in Washington aus vertrauenswürdiger Quelle eine Bestätigung der Nachricht von der Einnahme der Stadt Cartagena durch die columbianischen Aufständischen erhalten.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen,** 2. Mai. **Der gestrige Tag** hat uns den Anfang des „Wonnemonds", des „wunderschönen Monats", dessen Ruhm von Alters her die Dichter gesungen haben, gebracht. Was der März kaum angedeutet, der April leise verheißen, das bringt der Mai zu üppiger Entfaltung. Gesprengt wird an Baum und Strauch die Hülle der Knospen, um Blatt und Blüte erstehen zu lassen; in immer saftigerem Grün prangen Wiesen und Felder, bunte Schmetterlinge schweben zwischen den duftenden Kelchen einher, das Geschmetter der kleinen Sänger in Busch und Hag durchklingt die vom Sonnenglanze verklärte Luft, und der Mensch wandelt beglückt und dankbar zwischen all dem köstlichen Segen, den zu schauen und zu genießen ihm des Schöpfers Güte wieder einmal vergönnt hat. Und wir wollen seine Gaben genießen, von denen viele nicht nur Auge und Herz, sondern auch Zunge und Gaumen laben. Den würzigen Duft des Waldmeisters vermischt der Mensch mit dem Blute der Reben und erfreut sich des erquickenden Trankes, den er zu Ehren des schönsten Monats Maitrank genannt. Glück und Freude allerwegen bringt der Mai! Der Mai, der fünfte Monat des Jahres, leitet seinen Namen her von der altrömischen Göttin Maja, die als Beförderin des Wachstums im Frühling verehrt wurde. Die mittlere Temperatur dieses Monats beträgt für Berlin 13° Celsius, für Hamburg und München $11\frac{1}{2}^0$ Celsius, gegen $8\frac{1}{2}^0$ bezw. $7\frac{1}{2}^0$ im vorigen Monat. Indessen sind einige Kälterückfälle, besonders um die Mitte Mai, der jungen Vegetation oft schon verderblich geworden.

* **Camen,** 2. Mai. **(Bauernregeln für Monat Mai.)** Kühle und Abendthau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Maimonat kühl und windig, macht die Scheuer voll und findig. — Donner im Mai deutet auf heftige Winde. — Häufige Maigewitter verkünden ein fruchtbares Jahr. — Auf einen nassen Mai soll ein trockener Juni folgen.

n **Camen,** 2. Mai. **Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Brunnens im Stadtparke** ging am Sonnabend bei schönstem Wetter von statten. Herr Pfarrer Bertelsmann hielt nach dem von dem Herrn Hauptlehrer Harlinghaus geleiteten Chorgesang die Festansprache, in welcher er die Entstehungsgeschichte des Denkmals von dem Tage der Centenarfeier im Jahre 1897 an darstellte, der beitragenden Stifter, des Baurats Hammacher, welcher den Plan geliefert hat, der Herren Hilgenstock und Schulte-Oestrich, welche das Denkmal gefertigt, und vor allem der städtischen Vertretungen gedachte, welche den Bau mit Eifer gefördert haben. Diesen letzteren übergab er, nachdem die Hülle unter einem Hoch auf Deutschland gefallen war, das Denkmal zu treuer Obhut. Herr Bürgermeister v. Basse nahm solches dankend entgegen und schloß seine patriotische Rede mit einem Hoch auf den Enkel Kaiser Wilhelms des Großen, unseren jetzigen Kaiser. Die Versammlung sandte an den Kaiser ein Huldigungstelegramm. Mit dem Gesang „Danket dem Herrn" schloß die schöne Feier. Am Sonntag wanderten viele Massen zum Stadtpark, um sich das schön aufgebaute Denkmal zu besehen. Möge es vor Verletzungen bewahrt bleiben! Der Kyllburger Sandstein, aus dem es gefertigt ist, ist noch weich, wird aber immer härter. Ein Gitter sollte eigentlich um einen Brunnen nicht angelegt werden. Hoffentlich achten Große und Kleine das Kunstwerk und erfreuen sich an seiner schönen Vollendung.

n **Camen,** 1. Mai. **(Die Antwort des Kaisers.)** Auf das an Se. Majestät bei Gelegenheit der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Brunnens abgesandte Huldigungstelegramm ist heute folgende telegraphische Antwort eingelaufen:

Herrn Pfr. Bertelsmann, Camen.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen für die Meldung von der Enthüllung des dortigen, dem Andenken weiland Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Großen gewidmeten Monumentalbrunnens, sowie den Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl von Lucanus
Geheimer Kabinetsrat.

Berlin, 1. Mai 1900.

☉ **Camen,** 2. Mai. **(Kirchenbau.)** Wie neuerdings bekannt wird, wurde der Bau der neuen Kirche seitens der kgl. Regierung sowie seitens der bischöflichen Behörde gestattet. Besonders Herr Generalvikar Wigger hat sich um die Erhaltung der Konzession verdient gemacht. Mit den Vorarbeiten wird alsbald begonnen werden.

§ **Camen,** 2. Mai. **(Stiftungsfest.)** Der Dilettanten-Verein „Deutsche Treue" feierte am Sonntag in den Görtz'schen Sälen sein 5. Stiftungsfest. Von den zu dieser Feier eingeladenen fremden Vereinen waren erschienen: „Unitas-Hamm, Edelweiß-Nordbögge, Gute Hoffnung-Mühlhausen, Stolze Eiche-Alteheide und Frohe Lust-Ostenfeldmark Camen." Nach dem Eintreffen der auswärtigen Vereine begann der Festzug, der leider, da er um 2 Uhr beendet sein mußte, sich nur auf wenige Straßen erstrecken konnte. Um 3 Uhr begannen die Wettspiele. Aufgeführt wurden folgende Stücke: „Das vierte Gebot" Unitas-Hamm, „Die Räuber" Edelweiß-Nordbögge, „Des Vaters Fluch und Segen" Frohe Lust-Ostenfeldmark Camen, „Die zwei Leutnants" Gute Hoffnung-Mühlhausen, „Ritter von Ravenstein und Rodensberg" Stolze Eiche-Alteheide. Gegen 9 Uhr fand sodann die Preisverteilung statt, die sich wie folgt gestaltete: 1. Ehrenpreis: Stolze Eiche-Alteheide, 2. Unitas-Hamm, 3. Edelweiß-Nordbögge. 1. Vereinspreis: „Gute Hoffnung-Mühlhausen. 1. Herrenpreis: Stolze Eiche-Alteheide, 2. Frohe Lust-Ostenfeldmark. 1. Damenpreis: Stolze Eiche-Alteheide, 2. Unitas-Hamm. Für Gestellung der meisten Mannschaften: Unitas-Hamm 1 Fahnenschleife. Für beste Haltung im Festzuge: Frohe Lust-Ostenfeldmark 1 Diplom. Die vorgetragenen Stücke ernteten sämtlich reichen Beifall und zeigten die Mitwirkenden, daß sie mit vielem Verständnis ihren Aufgaben gerecht zu werden vermochten. Zwischendurch ließ die Kugel'sche Kapelle Sölde ihre angenehmen Weisen ertönen und so kam denn bald der andere Teil des Festes, der Tanz, zu seinem Recht.

? **Camen,** 2. Mai. **(Stiftungsfest.)** Der Schlesische Familienklub „Germania" beging am Sonntag in den Hausemannschen Räumen den Tag seiner Stiftung in festlicher Weise durch humoristische Vorträge und Ball. Wenngleich die Beteiligung hätte eine regere sein können, so hinderte das doch die Erschienenen nicht, ganz im Sinne der Bezeichnung „Familienklub" ein fröhliches Fest zu feiern und recht angenehme Stunden, die noch lange den Teilnehmern in Erinnerung bleiben werden, miteinander zu verleben.

= **Camen,** 2. Mai. **(Verpachtung.)** Bei der am Montag stattgefundenen Verpachtung der Restauration auf der Schützenhaide anläßlich des diesjährigen Schützenfestes, erhielt Herr Simon Ostenfeldmark den Zuschlag. Der Pachtpreis beträgt 215 Mk.

* **Camen,** 2. Mai. **(Vogelschutz.)** Jetzt beginnen die Vögel zu nisten und es ist deshalb am Platz, daran zu erinnern, daß bestraft wird, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder Singvögeln ausnimmt. Um einen in jeder Beziehung wirksamen Schutz der kleinen befiederten Sänger, welche gerade jetzt eifrig bei dem Bau ihrer Nestchen beschäftigt sind, zu bewerkstelligen, wird es jedoch erforderlich sein, daß Schule und Haus, sowie überhaupt jeder Erwachsene, dieselben unter seine Obhut nimmt.

Hamm, 30. April. **(Die teuere Zigarre.)** Ein Fabrikbesitzer war im D-Zuge gefahren und hatte sich in einem Abteil für Nichtraucher eine Zigarre angezündet. Bald kam der Zugführer an ihn heran und untersagte ihm das Rauchen, indem er hinzufügte, man habe ihn — den Fabrikbesitzer — bei ihm denunziert, er müsse daher das Rauchen sofort einstellen. In seiner Erregtheit that nun der Zurechtgewiesene den bekannten Ausspruch: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant!" Hierdurch fühlte sich der betreffende Mitpassagier beleidigt und reichte am andern Tage die Privatklage ein. Das Schöffengericht in Hamm verurteilte nun den Beklagten zu der ungewöhnlich hohen Geldstrafe von — 1500 Mark.

Dortmund, 30. April. **Ein Schachtbrand** brach am Samstag auf Zeche Gneisenau aus. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, auch wird der Betrieb keine Störung erleiden.

Castrop, 2. Mai. **Ein Giftmord,** den ein Bergmann an seiner Frau verübte, wird hier viel besprochen. Der Mann lebte mit der Frau nicht im besten Einvernehmen, die letztere mußte des Oefteren bei Nachbarsleuten Unterkunft suchen, um sich gegen Mißhandlungen seitens ihres Mannes zu schützen. Als in voriger Woche die Frau plötzlich starb, wurde die Beerdigung der Leiche seitens der Polizei zwar nicht inhibirt, aber es wurde eine strenge Bewachung des Mannes angeordnet, die auch dessen Verhaftung zur Folge hatte, da letzterer verdächtige Aeußerungen machte. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde die Ausgrabung der Leiche veranlaßt und Teile derselben einem Gerichtschemiker übersandt.

Witten, 29. April. **(Erschossen.)** Unweit der Pumpstation des Wasserwerks für das nördliche Kohlenrevier wurde der Arbeiter Brecht von seinem Arbeitskollegen Boll mit einem Taschenrevolver erschossen. Der Thäter will, als der Schuß losging, mit dem Revolver gespielt haben. Das Geschoß drang dem Brecht durchs linke Auge ins Gehirn, wodurch der Tod sofort eintrat. Sonderbar war es, daß Boll nach der That, als sei nichts vorgefallen, ein Wirtshaus aufsuchte, wo ihn die Polizei festnahm.

Düsseldorf, 29. April. **(Unschuldig verurteilt.)** Im Wiederaufnahmeverfahren erkannte die hiesige Strafkammer gegen den Tagelöhner Peter Wirtz aus Gerresheim, welcher am 2. November vorigen Jahres an gleicher Gerichtsstelle wegen Sittlichkeitsverbrechen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, auf Freisprechung. Die damalige Belastungszeugin, ein 14jähriges Schulmädchen, gab heute ungezwungen zu, daß sie damals die Unwahrheit gesagt habe. Wirtz hat sieben Monate unschuldig im Gefängnisse zugebracht. Die Festsetzung einer angemessenen Entschädigung behielt der Gerichtshof besonderer Entscheidung vor.

— 29. April. **(Eine romantische Gefangenenbefreiung.)** Eine Gefangenenbefreiung mit romantischem Beigeschmack vollführte in der Nacht zum 13. Februar die Strickerin Anna R. in Rheydt. Ihr Bräutigam Wilhelm M. saß im dortigen Gefängnis in Untersuchungshaft, und das Mädchen wußte es einzurichten, ihm wiederholt Butterbrode in die Hände zu schmuggeln, damit er nicht hungere. Am Abend des 12. Februar wollte sie wiederum dasselbe thun; sie begab sich nach dem Gerichtsgebäude, traf im Haus eine Person an, vor der sie sich flüchten wollte, und lief nun in des Gerichtsdieners Wohnzimmer hinein, wo gerade niemand anwesend war. Als später jemand kam, versteckte sie sich unter einem Bett; Versuche, sich wieder zu entfernen, waren nach Angabe des Mädchens nicht möglich, und so blieb sie in ihrem Versteck liegen, bis der Gerichtsdiener mit seiner Familie sich zur Ruhe begeben hatte. Sie hörte dann, wie die Schlüssel zu den Arrestzellen auf einen Tisch gelegt wurden, und da kam ihr, wie sie sagte, der Gedanke, ihrem Schatz die Freiheit wiederzugeben. Als alles ruhig war — es war inzwischen etwa 12 Uhr nachts geworden — kroch die R. unterm Bett hervor, nahm die Schlüssel und

Gegründet 1820.
Kleiderstoffe
Fantasieartikel
Confection
für
Damen u. Kinder.

M. Marx, Camen
513
Sonnenschirme,
Blousen, Hemdenblousen
in größter Auswahl neu eingetroffen.

Bahnhofstrasse 57.
Herrengarderobe
Weisswaren
Bettwaren
Blousen — Schirme.

öffnete ihrem gefangenen Bräutigam, der natürlich nicht wenig überrascht war, die Thür. M. ging, anfangs zögernd, mit, stellte sich aber später freiwillig wieder der Behörde. Die R. war vollständig geständig, sie wurde von der Strafkammer zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, worauf 4 Wochen als verbüßt angerechnet wurden.

— 30. April. **Ein kolossaler Waldbrand** brach gestern nachmittag im Distrikt Lewersberg der gräflich v. Speeschen Waldungen an der Bahnstrecke Hösel-Ratingen aus. Die Rauchsäulen stiegen turmhoch. Das Feuer fand in den Fichtenpflanzungen, an dem trockenen Farnkraut, an den abgehauenen dürren Zweigen reichliche Nahrung. Der Schaden ist bedeutend. Ein großer Komplex junger Fichten, Eichen und Buchen ist teils total abgebrannt, teils stark beschädigt.

Köln, 30. April. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich heute morgen. Oberleutnant Börnemann, der die 6 Kompagnie des 7. Fußartillerieregiments (Westfälisches) führte, stürzte, als das Regiment zur Besichtigung vor dem kommandierenden General von Bülow ausrückte, auf der Bonnerstraße infolge Scheuwerdens des Pferdes. B. wurde eine Strecke mitgeschleift und schlug mit dem Kopf gegen einen Baum an. Er erlitt einen Schädelbruch und eine Rückenmarkserschütterung. Börnemann wurde ins Garnisonlazarett geschafft, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

— 30. April. **Die Kölner Strafkammer** hatte sich wieder mit einem Kölner Schutzmann zu befassen, der ein Ehepaar mittelst eines Spazierstockes, in dem eine Eisenstange verborgen war, schwer mißhandelt hatte. Der Ehemann war infolgedessen wochenlang arbeitsunfähig. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen dieser überaus brutalen Mißhandlung zu zwei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte vier Monate beantragt.

Vermischtes.

— **Der Telephonograph.** Staatssekretär v. Podbielski hat sich Mittwoch im Versuchsamt der Reichstelegraphie zu Berlin eine Erfindung vorführen lassen, die voraussichtlich berufen ist, eine erhebliche Vervollkommnung des Fernsprechverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich um einen „Telephonographen", eine Verbindung des Telephons mit einem neu konstruierten magnetischen Phonographen, die es ermöglicht, Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben werden, durch magnetische Einwirkungen derart festzuhalten, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Die Bedeutung der aus Dänemark kommenden Erfindung erstreckt sich weit über dieses Anwendungsgebiet hinaus. Durch die Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung des vorher fixierten Schallbildes zu vervielfältigen, die Laute zu verstärken, sodaß bei Einschaltung solcher Multiplikatoren die Fernsprechlinien weit über das bis jetzt mit Erfolg erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Ein Hauptvorzug des neuen Systems besteht ferner darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche auf demselben Draht zuläßt.

— **Ein General als Lebensretter.** Eine aufregende Szene spielte sich gestern vormittag in Berlin ab. Eine bejahrte Frau, die aufgeregt eine Zeit lang hin- und hergegangen war, stürzte sich plötzlich in den Landwehrkanal, um sich das Leben zu nehmen. Unter den Passanten, die den Vorgang sahen, befand sich auch der ehemalige Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, Generalleutnant z. D. Graf Alexander von Wartensleben (à la suite des Westfälischen Dragoner-Regiments Nr. 6), der sich auf einem Spazierritt befand. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sprang der General vom Pferde und in voller Uniform der Frau nach in den Kanal. Mit eigener Lebensgefahr rettete er sie vom Tode des Ertrinkens und brachte die Lebensmüde ans Land. Ein Schutzmann brachte die Gerettete mit einem Wagen der nächsten Unfallstation nach der Charitee. Leider war sie bereits so stark mitgenommen, daß sie zehn Minuten nach der Aufnahme starb, wahrscheinlich unter der Einwirkung der großen Aufregung.

— **2000 Mark** hat auch für dieses Jahr der Verband Deutscher Brieftauben-Vereine für das Abschießen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen ausgesetzt. Nach der Anzahl der an den Geschäftsführer, Herrn Dördelmann, zu Hannover-Linden eingeschickten Fänge werden die Belohnungen im Monat Dezember verteilt. Im vergangenen Jahre wurden 3223 Fänge eingeschickt.

— **Rohe Ausschreitungen.** Wie der „Gesellige" aus Baldenburg meldet, ist in der letzten Nacht das Innere der dortigen Synagoge völlig zerstört worden. Die Polizeiverwaltung hat für die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt. Drei Gendarmen sind zur Herstellung der Ruhe und Ordnung in Baldenburg angekommen und werden dort bis auf Weiteres verbleiben.

— **Ein schwerer Unglücksfall,** bei dem vier Personen ums Leben gekommen sind, ereignete sich am letzten Donnerstag bei Ruß. Wie der „Königsb. Hart. Ztg." von dort berichtet wird, sind an jenem Tage Abends zehn Uhr im Skirwithstrom vier Männer ertrunken, von denen drei Familienväter sind. Am Tage hatte dort das Ersatzgeschäft stattgefunden, das wie gewöhnlich zur Folge hatte, daß Abends ziemlich ausgelassene Stimmung herrschte. In angeheitertem Zustande haben denn auch die Betreffenden einen Kahn bestiegen, der Freitag aufgefunden ist ohne die Insassen. Einer der Ertrunkenen, ein Unverheirateter, hielt noch im Tode sich krampfhaft am Rande des Botes fest.

— **Der Krakauer Kaufmann Israel Araten,** dessen Tochter Michalina bekanntlich Ende Dezember v. J. in das Krakauer Felicianerinnenkloster aufgenommen und seitdem nicht herausgegeben wurde, ist am Donnerstag vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen worden. Er bat den Kaiser, dieser möge die Herausgabe des Mädchens anordnen, nachdem das Einschreiten des Justizministers erfolglos geblieben sei und die Krakauer Polizei, sowie die Justizbehörden nicht energisch gegen das Kloster und die kirchlichen Oberen einschreiten. Araten sank dem Kaiser zu Füßen und bat weinend um baldige Entscheidung, da seine Frau sterbenskrank sei und den abermaligen Mißerfolg nicht überleben würde. Der Kaiser hob ihn auf und sagte: „Ich werde neue Weisungen an die Behörden gehen lassen, damit dieselben ihre Pflicht und Schuldigkeit thun."

— **Der erste Brand in der Pariser Weltausstellung.** In der Ausstellung fand Montag der erste Brand statt. Passanten bemerkten, daß aus dem Dache des englischen Restaurants Rauch kam. Bald schlugen die Flammen heraus. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, aber es fehlte an Wasser. 10 Minuten vergingen, ehe die Löscharbeiten beginnen konnten. Die Blätter fordern die Ausstellungsleitung auf, für größere Sicherheit zu sorgen. Uebrigens ist nur das Dach zerstört.

— **Die große Feuersbrunst in Ottawa.** Das Feuer ist gelöscht. Von Hull sind nur die Kathedrale und 20 Häuser stehen geblieben. Der ganze westliche Teil Ottawas, welcher den industriellen Mittelpunkt Ottawas bildet, mit seinen zahlreichen Fabrikgebäuden, Faktoreien, Güterschuppen der Canada Pacificailway und vielen Wohnungen meistens armer Leute ist völlig zerstört. Der Materialschaden wird auf 10—12 Millionen Dollars geschätzt. Drei Personen wurden getötet, viele Tausende sind obdachlos.

Zu dem Brande in Ottawa wird noch gemeldet, daß der Chef der Feuerwehr dabei umgekommen ist. Die Feuersbrunst hat die Vorstadt Hull in einen Ruinenhaufen verwandelt. 5 Quadratmeilen Fläche liegen in Trümmer. 10000 Menschen sind obdachlos. 2000 Häuser sind zerstört. 6 Leichen wurden bisher auf der Brandstätte gefunden. Das Feuer brach in einem kleinen Holzhause der Vorstadt Hull aus. Ein heftiger Sturm von Norden führte in wenigen Minuten brennende Holzstücke nach allen Richtungen fort. Schon nach einer halben Stunde war der Brand nicht mehr zu bewältigen. Der Funkenregen wurde vom Winde über den Fluß getrieben und zündete von neuem Ottawa an verschiedenen Stellen an. Die Hängebrücke geriet in Brand. Obwohl von Ottawa Spritzen zur Bewältigung des Feuers nach Hull hinüber gesandt waren, mußte der Kampf gegen das Element aufgegeben werden. Nachdem das Industrie-Viertel zerstört war, griffen die Flammen auf die westlichen Stadtviertel über, wo sich Privathäuser befinden. Viele Häuser wurden von Dieben geplündert. Bisher sind 7 Todesfälle zur Kenntnis gelangt. Die Vermutung, das Feuer sei von burenfreundlichen Feniern veranlaßt, ist durchaus unverbürgt. Nach Sonnenuntergang schwächte sich der Wind ab. Infolgedessen und dank der Ankunft zahlreicher Spritzen aus anderen Städten war es möglich, den noch stehenden Teil der Stadt zu retten.

— **Wieder eine Brandkatastrophe** wird aus Rußland gemeldet: In der Ortschaft Krestzy im Gouvernement Nowgorod wurden durch eine Feuersbrunst 120 Häuser zerstört; eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

Ein Unglücksfall auf der Welt-Ausstellung.

Paris, 30. April. Gestern nachmittag 4 Uhr ereignete sich auf dem Gelände der **Weltausstellung ein Unglücksfall.** Die Fußgängerbrücke, welche über die Avenue de Suffren hinweg vom Marsfeld nach dem Himmelkugel-Panorama führt, stürzte ein.

Unter den Trümmern wurden **bis 7½ Uhr abends 7 Tote** hervorgeholt. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Die Brücke, welche nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von der Panoramagesellschaft hergestellt wird, war noch nicht fertig. Als sie einstürzte, waren nicht mehr als 8 Arbeiter daran thätig, aber unter der Brücke gingen gerade viele Ausstellungsbesucher hindurch.

Von den verletzten Personen sind nachts **zwei** im Krankenhause **verstorben;** der Zustand mehrerer anderer giebt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Der Generalkommissar Picard untersagte gestern früh das Betreten des Steges, da derselbe unsicher erschien.

Paris, 30. April. Nach Pariser Privatmeldungen rief die gestrige Katastrophe in der Weltausstellung eine **ungeheure Bestürzung** hervor. Es erfolgen bereits heftige Angriffe gegen den Handelsminister Millerand, der auf Eröffnung der Ausstellung am 15. April trotz deren notorischer Unfertigkeit bestanden hat. Die durchbrochene Brücke, die den Himmelsglobus mit der Ausstellung verbindet, war dem Verkehr noch nicht übergeben worden. Der Architekt hat sich dem Abtragen der Tragbalken widersetzt, seine Einwendungen waren jedoch erfolglos geblieben.

* * *

— **Die zweite Katastrophe auf der Weltausstellung** ist der ersten auf dem Fuß gefolgt. Montag nachmittag um 3 Uhr stürzte in der Maschinenhalle ein hohes Gerüst zusammen, auf dem vier Maler arbeiteten. **Zwei wurden getötet und zwei verletzt.**

Die Greuel im Kongostaat.

Die Berichte über die ungeheuerlichen Thaten der sogenannten „Pioniere der Kultur" am Kongo haben eine schaudererregende Ergänzung erfahren durch einen Brief des am Kongo weilenden Zeitungskorrespondenten Paul Coureur, den der Brüsseler „Petit bleu" soeben veröffentlicht hat. Der Briefschreiber teilt folgendes über die bestialischen Methoden mit, welche die belgischen Handelsagenten erfunden haben, um die unglücklichen Neger zur Lieferung von möglichst viel Kautschuk anzutreiben:

Wenn Eingeborene Gummi abliefern, werden sie von Soldaten umringt und ihre Körbe abgewogen. Enthalten dieselben nicht volle 5 Kilo Gummi, dann erhalten die betreffenden Eingeborenen hundert Stockhiebe, andernfalls Stoff oder sonstige Gegenstände als Bezahlung. Bringen von 100 Einwohnern nur 50 Gummi, so werden diese als Geißeln zurückgehalten, während die Soldaten die übrigen 50 niedermetzeln und ihr Dorf in Brand stecken. Unterwegs werden unterworfene Neger als Hülfstruppen eingereiht, mit Lanzen bewaffnet und bei den Streifzügen gegen die Eingeborenen losgelassen mit der Erlaubnis, ihre kannibalischen Gelüste zu befriedigen und die getöteten Feinde zu verzehren. Der Gewährsmann sendet die Abschrift eines Protokolls des Gerichtsoffiziers Moray mit, welches die Aussagen zweier Sergeanten und zweier Soldaten enthält, denen zufolge der Agent van Eycken, Chef der Ndobo-Zone, alle Dörfer von Ambao bis Ndobo anzuzünden und die eingeborenen Männer, Weiber und Kinder niederzumetzeln befahl. Er ließ den Männern die Köpfe abhauen und auf Pfähle stecken, außerdem den Getöteten die Hände abschneiden und die Weiber und Kinder auf Pfähle spießen. Ein zweites Protokoll verzeichnet die Aussagen von sechs Soldaten, wonach van Eycken einen Eingeborenenhäuptling, der sich geweigert hatte, eine befriedigende Antwort über ein verschwundenes Gewehr eines gemordeten Weißen zu geben, diesem seinen Stock zehn Zentimeter tief durch den Rücken bohrte. Der Häuptling wurde später wegen Fluchtversuchs erschossen, geköpft und der Kopf auf einen Pfahl gepflanzt. Dann befahl van Eycken, das betreffende Dorf zu umzingeln, die Einwohner zu töten und zum Beweise der vollzogenen Exekution die abgeschnittenen Köpfe und Hände einzuliefern; er drohte den Sergeanten abzusetzen, wenn er den Befehl nicht erfülle.

Der „Petit bleu" versichert, ein internationales Untersuchungs-Komitee sei in der Bildung begriffen, welches an Ort und Stelle die Richtigkeit der Anklagen feststellen soll.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Die Beteiligung an der gestrigen **Maifeier** war größer als sonst. Besonders die Bauarbeiter, Tischler, Maler und Schuhmacher waren in den vormittags abgehaltenen, zahlreichen sozialistischen Versammlungen erschienen. Mehrere Versammlungen mußten polizeilich gesperrt werden, da die Beteiligungen so stark waren, daß aus Sicherheitsgründen eine Schließung des Lokals nötig war. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Privatmeldungen aus Kamerun vom 28. März lauten sehr ungünstig über das **Schicksal der Expedition des Hauptmanns Besser.** Fast sämtliche Weiße und ein großer Teil der Schwarzen sind verwundet. Am 29. März sollte eine Hülfsexpedition unter Befehl des Polizeileutnants Brückner abgehen. Doch ist diese Expedition nur 100 Mann stark.

Der Krieg in Südafrika.

Mit der Niederwerfung des Oranje-Freistaats hat es noch gute Wege. Diese Erfahrung macht jetzt Lord Roberts selbst in unmittelbarer Nähe seines Hauptquartiers und seiner gewaltigen Truppenmacht. Wie die „Times" aus Bloemfontein vom Sonntag berichtet, ist dort eine

englandfeindliche Vereinigung

entdeckt worden, welche zahlreiche Mitglieder hat und mit dem Feinde in Verbindung stand, auch demselben unter heimlicher Mithilfe benachbarter Farmen Waffen lieferte. Eingehende Informationen über die Bewegungen der Engländer wurden den Buren durch Taubenposten und reitende Boten gegeben. Lord Roberts hat deshalb angeordnet, daß niemand die Stadt betreten oder verlassen darf.

In Natal

hat nach einer „Reuter"-Meldung aus Ladysmith General Botha den Oberbefehl über die Streitkräfte der Buren wieder übernommen.

Einen Zusammenstoß bei Thabanchu

meldet das „Reutersche Bureau": Die Buren machten einen entschlossenen Flankenangriff, um sich eines Bergpasses zu bemächtigen und einen Convoi abzuschneiden. General French griff sofort die Flanke des Feindes an und sandte Truppen auf die dort sehr steilen Berge. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren wird als fast uneinnehmbar bezeichnet. Die Berge, die steiler sind als bei Colesberg, dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus. Am Montag hat den ganzen Tag über ein lebhafter Artilleriekampf stattgefunden. Eine Kolonne unter Führung des Generals Hamilton ist in nordwestlicher Richtung vorgerückt und hat die Stellung des Feindes ausfindig gemacht, der auf weite Entfernung feuert.

Erschossen

wurde nach Berichten englischer Blätter aus Kapstadt am Mittwoch wieder ein Gefangener, welcher aus dem Lager der Gefangenen bei Greenpint zu entweichen versuchte.

Aus Anlaß der Explosion

in Johannesburg hat die Burenregierung am Montag eine neue Proklamation erlassen, welche die noch zurückgebliebenen britischen Unterthanen mit wenigen Ausnahmen auffordert, den Oranje-Freistaat binnen 48 Stunden zu verlassen. Zugleich ist ein besonderer Sicherheitsdienst zum besseren Schutze der ungarischen und italienischen Arbeiter auf den Werken der Regierung eingerichtet worden.

Zwischen der Kapregierung und England

herrscht eine wachsende Spannung. England beansprucht das Recht, durch das britische Parlament ein Sondergericht einzusetzen zur Aburteilung der Kap-Rebellen. Der Afrikanderbond protestiert gegen diesen neuen Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Kapkolonie und verlangt vom Ministerium die sofortige Einberufung des Kap-Parlaments.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

3. Mai: Veränderlich, normale Temperatur. Starke Winde. Sturmwarnung.
4. Mai: Abwechselnd, kühler, lebhafte Winde. Strichweise Gewitter.
5. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, meist trocken. Strichweise Gewitter. Windig.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

Ackerland-Verkauf
Heil.

Herr Wilh. Behr in Heil, läßt am **Montag, d. 7. Mai, abends 6 Uhr,** bei dem Wirt Löbbe in Heil, seine in der Heide, in der Nähe von Hüsing belegenen

Grundstücke,

zirka 8 Morgen groß, geteilt oder im Ganzen, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Es wird bemerkt, daß nur dieser eine Verkaufstermin stattfindet und bei annehmbarenm Gebote die Genehmigung sofort erteilt wird.

Oberaden.

501 **Brüggemann.** Aukt.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie,** Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

203

Für die Küche!
Dr. Oetkers Backpulver, Dr. Oetkers Vanille-Zucker, Dr. Oetkers Puddingpulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

H. Jacobi.
H. P. Thiel. 1068
Gebrüder Wolff, Bahnhofstr. 12.
Rud. Köhling.
Wilh. Mertin.

Limburger Käse
459

zu ℳ 23.—, 30.— u. 34.— p. Ctr. versendet in Kisten von 50 bis 100 ℔, auch an Private, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
A. Güldenstein, Holzkirchen (O'baiern) 46.

MACK'S Schutz-Marke PYRAMIDEN- **Glanz-Stärke** ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

485 m2125

Porzellanwaren zu haben bei **J. Brombach.**

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

Auszug aus der Regierungs-Verordnung vom 26. März 1819.

„Alle sogenannten Reuessen oder Leichen-Tractamente, worin sie auch bestehen, und ob sie im Sterbehause oder anderswo gegeben werden mögen, bleiben aufs strengste untersagt pp."

Indem wir die obige Verordnung mit Rücksicht darauf zur öffentlichen Kenntnis bringen, daß die Unsitte der Veranstaltung eines Leichenschmauses hier wieder mehr um sich greift, bemerken wir, daß jede Außerachtlassung der obigen Verordnung nach den Verordnungen vom vom 29. August 1805 und 11. November 1806 mit 2—10 Thalern Strafe zu ahnden ist.

Camen, den 27. April 1900.

Die Polizei-Verwaltung: v. Basse. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Bureaustunden des Amtes Unna-Camen sind vom 1. Mai cr. ab bis 1. Oktober auf die Zeit von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

Unna, den 23. April 1900.

Der Amtmann: Wolff.

Meinen verehrlichen Abnehmern empfehle: **Gluten-Kakao, Gemüse- u. Kraft-Suppen, Bouillon-Kapseln, Suppen-Würze** **MAGGI** **H. Jordan,** Nordstrasse.
514

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Cöln a. Rh. Hohestr. 94, Ecke Obenmarspforten.

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Herzenswunsch
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit: 212
Radebeuler Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei **W. Felting.**

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, der lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie." 30 Pfg. Briefm. eins. **G. Klötzsch,** Verlag, **Leipzig.** 1631

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. h4
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Breslau,** Altbüsserstraße 40.

Eisenbahn-Fahrplan. Gültig vom 1. Mai 1900 ab

Köln-Mindener Eisenbahn.

Von Berlin nach Köln:

Abfahrt von	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—4	1—2	1—4	1—4	1—4	1—4	1—4
Berlin Frdrstr. Bhf.	—		—	—	—	—	8,55	—	—	—	—	—
„ Lehrt. „	2,20		7^{45}	11_{55}	--	11^{55}	D	—	—	4^{55}	8,08	—
Hannover . . .	11^{34}	An Sonn- und Festtagen	2_{33}	6,30	—	7,47	12,43	10,34	—	1,12	3,02	—
Minden . . .	1^{19}		4^{25}	7,29	6,07	9,30	1,38	12,14	—	2,53	5,00	—
Porta	1^{28}		4^{34}	—	6,15	9,38	—	12,22	—	3,01	5,09	—
Oeynhausen . .	1^{41}		4^{46}	7,44	6,30	9,52	—	12,36	—	3,17	5,26	—
Löhne	1^{57}		4^{56}	7,52	6,43	10,07	—	12,46	—	3,32	5,45	—
Herford . . .	2^{15}		5^{10}	8,02	6,58	10,24	—	1,01	—	3,49	6_{15}	—
Bielefeld . . .	2^{41}		5^{33}	8,21	7,32	10,50	2,23	1,28	—	4,17	6_{49}	—
Brackwede . . .	2^{49}		5^{41}	—	7,44	11,00	—	1,37	—	4,25	7_{00}	—
Gütersloh . . .	3^{05}		6,01	8,39	8,05	11,19	—	1,55	—	4,46	7_{32}	—
Rheda	3^{16}		6,13	—	8,17	11,31	—	2,06	—	5,00	7_{40}	—
Oelde	3^{29}		6,28	—	8,31	11,44	—	2,20	—	5,16	8_{57}	—
Beckum-Enn. . .	3^{40}		6,40	—	8,43	11,57	—	2,32	—	5,30	8_{10}	—
Ahlen	3^{54}		6,56	—	8,58	12,12	—	2,47	—	5,47	8_{24}	—
Hamm	4^{12}	7,10	7,25	9,20	9,30	12,36	3,19	3,26	4,49	6^{48}	8_{54}	10_{05}
Nordbögge . .	4^{23}	7,24	7,37	—	9,42	12,48	—	3,38	5,00	6^{59}	9_{06}	10_{17}
Camen . . .	4^{33}	7,35	7,47	—	9,52	12,59	—	3,48	5,10	7^{09}	9_{15}	10_{27}
Courl	4^{42}	7,46	7,56	—	10,01	1,08	—	3,57	5,19	7^{18}	9_{24}	10_{36}
Dortmund . an	4^{54}	7,59	8,08	9,46	10,14	1,20	3,44	4,10	5,31	7^{30}	9_{36}	10_{48}
„ . ab	5_{15}	8,06	8,16	9,50	10,48	1,57	3,48	4,16	5,37	7^{36}	9_{43}	11_{05}
Mengede . . .	5_{27}	8,18	8,28	—	11,00	2,11	—	4,29	5,49	7^{48}	9_{56}	11_{07}
Rauxel	5_{35}	8,26	8,36	—	11,08	2,20	—	4,37	5,57	7^{56}	10_{05}	11_{15}
Herne	5_{45}	8,36	8,46	—	11,18	2,30	—	4,47	6_{07}	8^{06}	10_{16}	11_{25}
Wanne	5_{57}	8,43	9,00	10,13	11,30	2,42	—	4,57	6_{15}	8^{18}	10_{25}	11_{32}
Gelsenkirchen . .	6_{07}	—	9,09	10,21	11,40	2,54	—	5,07	6_{24}	8^{28}	10_{34}	an
Caternberg . .	6,14	—	9,16	—	11,47	3,01	—	5,14	6_{31}	8^{35}	$10,_{41}$	—
Alten-Essen . .	6,21	—	9,22	10,31	11,53	3,08	—	5,20	6_{37}	8^{43}	$10,_{47}$	—
Berge-Borbeck .	6,26	—	9,27	—	11,58	3,14	—	5,25	6_{42}	8^{48}	$10,_{52}$	—
Dellwig . . .	6,33	—	9,34	—	12,05	3,21	—	5,32	6_{49}	8^{55}	$10,_{59}$	—
Oberhausen . .	6,58	—	9,50	10,46	12,22	3,47	—	5,43	8_{04}	9^{56}	$11,_{07}$	—
Duisburg . . .	7,08	—	10,02	10,57	12,35	4,00	4,48	6^{12}	8_{17}	10^{16}	an	—
Düsseldorf. . .	7,54	—	10,50	11,18	1,25	4,42	5,11	7^{00}	9_{07}	11^{18}	—	—
Köln . . . an	8,56	—	11,45	11,59	2,21	5,36	5,46	8^{00}	10_{03}	12^{10}	—	—

Von Köln nach Berlin:

Abfahrt von	1—4	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—4	1—4
Köln	—	—	5^{56}	7,48	9,03	11,34	—	1,57	6^{28}	4,00	6^{43}	8^{19}
Düsseldorf. . .	—	—	6,57	9,08	9,44	12,45	—	3,15	7^{09}	5,03	7^{55}	9^{17}
Duisburg . . .	4^{44}	6,16	7,41	9,47	—	1,30	—	3,56	7^{31}	5,42	8^{45}	9^{46}
Oberhausen . .	4^{59}	—	7,57	10,12	—	2,02	4,26	4,37	7^{19}	6,^{03}	9^{10}	10^{09}
Dellwig . . .	5^{07}	—	8,05	10,21	—	2,10	4,35	4,46	—	6,^{11}	9^{18}	10^{27}
Berge-Borbeck .	5^{14}	—	8,12	10,28	—	2,17	4,42	4,53	—	6,^{18}	9^{25}	10^{34}
Alten-Essen . .	5^{19}	—	8,18	10,35	—	2,22	4,48	4,59	8^{03}	6,^{24}	9^{31}	10^{39}
Caternberg . .	5^{25}	—	8,24	10,41	—	2,28	4,54	5,05	—	6,^{30}	9^{37}	10^{45}
Gelsenkirchen . .	5^{33}	—	8,32	10,49	—	2,36	5,03	5,13	8^{14}	6,^{19}	9^{45}	10^{55}
Wanne	5^{48}	7,06	8,42	11,00	—	2,45	5,14	5,25	8^{23}	7,^{00}	9^{56}	11^{08}
Herne	5^{55}	7,13	8,49	11,08	—	2,52	5,22	5,32	—	7,^{08}	10^{04}	11^{15}
Rauxel	6,05	7,23	8,59	11,18	—	3,02	5,34	5,42	—	7,^{18}	10^{14}	11^{25}
Mengede . . .	6,13	7,31	9,07	11,27	—	3,10	5,43	5,51	—	7,^{27}	10^{22}	11^{33}
Dortmund . an	6,24	7,42	9,18	11,39	11,10	3,21	5,54	6^{03}	8^{49}	7,^{38}	10^{34}	11^{44}
„ . ab	6,30	8,22	10,04	12,48	11,16	3,28	6^{00}	6^{16}	8^{54}	7,^{53}	10^{39}	12^{01}
Courl	6,43	8,35	10,17	1,01	—	3,41	6^{15}	6^{29}	—	8,^{06}	10^{52}	12^{14}
Camen . . .	6,53	8,44	10,26	1,11	—	3,50	6^{25}	6^{38}	—	8,^{15}	11^{01}	12^{23}
Nordbögge . .	7,02	8,54	10,36	1,22	—	3,59	6^{37}	6^{47}	—	8,^{25}	11^{11}	12^{32}
Hamm	7,21	9,13	11,00	2,04	12,42	4,17	6^{50}	7^{10}	9^{25}	9,^{37}	11^{22}	12^{51}
Ahlen	7,40	9,31	11,18	2,22	—	4,35	An Sonn- und Festtagen	7^{28}	—	an	an	1^{06}
Beckum	7,57	9,47	11,35	2,37	—	4,51		7^{45}	—	—	—	1^{21}
Oelde	8,09	9,59	11,47	2,48	—	5,03		7^{56}	—	—	—	1^{32}
Rheda	8,23	10,12	12,01	3,01	—	5,17		8^{12}	—	—	—	1^{45}
Gütersloh . . .	8,36	10,24	12,14	3,13	—	5,29		8^{28}	10^{07}	—	—	1^{56}
Brackwede . . .	9,01	10,47	12,37	3,37	—	5,52		8^{58}	—	—	—	2^{14}
Bielefeld . . .	9,12	11,14	12,47	3,50	1,39	6^{01}		9^{07}	10^{30}	—	—	2^{24}
Herford . . .	9,41	11,35	1,10	4,16	—	6^{23}		9^{36}	10^{44}	—	—	2^{52}
Löhne	10,00	11,48	1,35	5,02	—	6^{35}		9^{52}	10^{55}	—	—	3^{06}
Oeynhausen . .	10,09	11,57	1,46	5,13	—	6^{44}		10^{01}	11^{03}	—	—	3^{15}
Porta	10,21	12,12	2,00	5,28	—	6^{58}		10^{15}	—	—	—	3^{27}
Minden . . .	10,32	12,24	2,28	5,43	2,18	7^{09}		10^{28}	11^{19}	—	—	3_{34}
Hannover . . .	1,08	2,02	7^{00}	7,^{25}	3,15	8^{44}		12^{04}	12^{20}	—	—	an
Berlin Lehrt. Bhf.	7^{47}	an	1_{16}	an	—	an		6,55	an	—	—	—
„ Frdstr. „	—	—	—	—	7,00	—		—	—	—	—	—

3. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 204 45 316 55 623 746 851 [300] 52 72 901 **1**123 27 303 838 **2**060 138 60 79 427 664 712 16 49 60 **3**192 321 415 36 551 67 69 647 756 87 940 **4**194 279 483 562 669 865 **5**051 213 [1000] 67 [300] **6**230 33 302 578 658 864 [1000] 944 46 78 **7**064 175 232 98 321 870 [500] **8**059 205 48 680 [500] 814 29 **9**048 383 432 74 [300] 587 645 78 875 942 49

10199 512 726 78 837 **11**287 [3000] 91 437 43 715 [3000] 99 847 933 **12**053 134 43 241 453 511 18 57 768 [500] 913 41 **13**045 [3000] 191 285 304 [3000] 491 [300] 532 **14**016 105 396 580 954 **15**118 41 224 62 [1000] 342 673 95 708 13 88 864 **16**017 70 167 235 56 [500] 389 [500] 476 8 541 87 804 53 **17**024 42 [3000] 152 287 91 453 744 45 [3000] 815 50 76 **18**021 195 [500] 288 441 507 59 603 70 738 **19**130 534 640 45 779 853

20021 44 712 43 84 828 70 [500] 970 **21**101 33 77 358 514 94 **22**102 88 427 582 **23**435 565 694 919 **24**045 76 337 466 501 24 65 [500] 83 761 824 919 **25**189 209 33 386 880 98 **26**166 98 282 463 91 808 **27**107 20 24 45 323 477 91 517 67 997 **28**045 79 230 [300] 59 [500] 464 67 721 77 [1000] 85 938 **29**335 721 98 963

30022 [1000] 90 160 241 368 403 29 57 935 [300] 41 **31**117 585 774 812 951 **32**006 46 89 125 41 460 647 54 85 722 **33**023 148 89 233 59 [1000] 466 [300] 515 682 701 833 906 68 97 **34**331 [300] 462 74 658 83 [300] 717 91 889 **35**227 513 94 806 **36**088 315 452 526 743 45 829 52 71 80 91 **37**011 [1000] 101 51 65 204 50 80 93 627 [500] 714 834 988 **38**094 265 434 617 41 **39**024 162 [300] 212 [5000] 29 362 455 516 50 777 [500] 805 [300] 917

40049 266 330 496 608 9 72 [500] 98 821 59 [300] 999 **41**020 [1000] 184 [10 000] 303 490 718 [500] 44 **42**080 152 260 71 300 63 408 74 547 615 55 776 94 808 73 **43**062 8 8 501 62 78 723 88 952 **44**102 [300] 575 648 737 62 813 18 920 39 **45**069 227 452 531 32 40 69 677 791 92 834 89 95 **46**003 [5000] 5 20 52 [300] 169 236 73 491 728 57 959 **47**020 148 293 673 89 912 **48**105 286 357 414 19 21 543 788 820 22 927 **49**039 57 246 57 73 [3000] 99 344 52 485 563 608

50147 [300] 257 632 41 [500] 796 844 921 **51**281 315 83 97 438 39 543 628 760 939 43 67 **52**018 180 502 74 **53**237 373 472 562 770 [300] 79 984 **54**047 152 345 58 609 28 856 74 **55**191 224 91 333 [500] 519 28 857 903 11 [1000] 87 **56**506 93 635 862 **57**166 339 435 741 [3000] 52 **58**113 85 220 38 369 512 33 40 669 709 802 37 72 94 **59**065 170 220 49 423 77 543 45 603 39 743 [3000] 804

60083 87 223 25 96 417 74 553 63 633 59 720 29 [500] 890 [500] 988 [300] **61**174 328 86 541 838 945 51 **62**006 19 130 [1000] 67 613 68 718 44 88 **63**068 244 83 [1000] 329 477 556 634 772 [3000] 982 **64**003 347 53 500 35 68 837 900 **65**062 862 **66**075 156 413 37 590 669 [1000] **67**024 122 80 227 58 [500] 445 57 516 672 733 934 **68**091 293 564 715 61 [1000] 803 5 950 91 **19**018 155 433 40 93 925

70095 99 248 70 [500] 561 622 [1000] **71**012 61 122 61 274 326 57 436 506 631 59 955 78 **72**213 72 [300] 376 493 539 791 **73**027 145 54 60 278 306 51 420 63 510 642 723 55 806 23 **74**151 62 275 80 348 441 655 82 861 **75**096 277 395 436 46 686 701 878 [500] **76**066 103 9 53 229 384 412 69 84 515 31 38 887 953 **77**194 212 546 61 [1000] 644 997 **78**021 108 217 [1000] 339 481 512 [300] 81 83 [500] **79**016 94 218 331 98 491 97 532 686 868 [1000] 94 952 64 69

80019 26 102 25 44 264 326 608 [300] 55 808 42 83 904 22 68 91 **81**008 59 181 285 348 509 653 834 [300] 47 944 **82**317 20 [500] 461 708 874 **83**027 239 332 509 [300] 10 703 870 920 **84**182 202 513 978 **85**024 31 200 419 555 616 69 864 78 970 **86**013 30 70 152 220 [1000] 55 561 76 628 76 99 732 910 **87**020 289 326 83 89 664 [3000] 718 **88**107 68 260 90 570 735 858 90 **89**074 172 [500] 96 281 320 69 494 509 [300] 605 781 94 [500] 917

90180 81 85 274 371 524 51 88 622 751 935 **91**060 63 76 160 87 358 490 92 621 62 74 710 65 975 **92**172 379 515 627 870 [300] **93**053 151 60 250 51 587 623 53 791 823 50 68 **94**163 341 88 543 623 951 **95**083 144 223 [300] 421 27 [300] 500 620 705 19 **96**136 330 461 62 596 [3000] 941 **97**117 273 411 33 50 564 874 958 [500] **98**115 212 311 621 710 30 47 54 73 838 925 **99**006 202 326 [500] 495 [300] 539 800 959

100231 51 322 42 417 557 626 766 69 822 27 950 **101**209 13 362 81 [500] 714 **102**052 268 96 347 553 72 783 **103**014 30 140 291 316 25 447 [3000] 98 613 84 **104**084 197 233 407 690 [300] **105**070 98 123 245 397 488 597 673 [300] 942 54 91 [500] **106**208 402 641 852 970 **107**152 53 90 236 88 622 39 708 62 802 950 97 **108**065 81 254 86 300 418 577 820 28 59 63 **109**016 149 [3000] 50 80 355 407 12 [500] 74 [300] 503 7 81 708 35 991

110108 294 [300] 310 26 59 94 454 642 706 22 30 821 **111**125 373 460 586 618 777 [300] 87 896 **112**013 151 366 [500] 403 516 37 622 38 748 928 45 [300] 90 [3000] **113**699 762 910 **114**164 215 [500] 357 430 56 74 90 [300] 759 69 92 830 979 **115**171 206 87 453 547 83 615 791 97 830 **116**114 73 [300] 535 66 627 99 [3000] 862 **117**070 87 201 [500] 386 [1000] 437 576 751 885 **118**294 449 530 637 62 805 12 36 [3000] **119**109 75 86 89 [300] 95 239 399 485 99 545 [3000] 667 839 65 943

120020 608 728 45 995 **121**022 175 90 [300] 367 420 580 763 94 **122**117 240 358 [500] 75 535 36 60 665 [500] 72 703 38 839 50 58 931 40 52 95 **123**005 13 75 206 12 29 638 806 7 35 [500] 40 79 **124**005 15 93 122 435 71 585 744 **125**265 423 516 58 [500] 732 810 25 72 936 **126**085 352 [3000] 467 99 600 743 [300] 46 848 925 90 **127**015 74 163 302 556 **128**168 274 323 482 786 926 39 **129**037 271 337 [300] 60 509 684 917 83

130303 572 83 717 829 **131**134 269 86 351 439 60 554 656 705 923 **132**233 443 [300] 632 49 98 **133**033 45 155 258 301 419 75 660 850 911 [300] **134**383 423 642 91 718 66 834 930 68 **135**009 146 [300] 362 470 535 82 **136**075 161 278 346 475 584 609 720 **137**092 116 83 288 305 70 451 555 621 920 **138**081 143 427 31 [300] 82 696 774 947 89 **139**107 299 486 553 791 844 965 82

140360 485 653 77 847 [300] 979 **141**034 174 80 305 19 494 534 611 895 979 **142**209 91 428 [1000] 64 604 713 89 **143**079 181 274 [300] 547 54 606 768 808 27 [300] 58 **144**109 37 226 354 545 [1000] 57 698 712 26 37 925 52 **145**000 [300] 35 69 [3000] 135 852 98 978 **146**268 549 721 56 [300] 89 **147**039 53 195 373 [300] 87 90 497 552 775 861 946 **148**602 898 928 **149**120 220 410 16 595 99 878 939

150128 90 518 726 54 843 940 77 **151**105 88 293 322 498 525 78 801 73 980 **152**015 32 51 52 892 93 [300] 978 **153**032 141 463 [1000] 70 553 605 736 922 21 31 **154**033 128 30 223 375 655 **155**017 232 68 466 682 [300] 711 73 858 **156**009 146 59 310 569 608 17 59 96 750 55 845 72 904 **157**186 201 73 459 621 58 [300] 706 834 [500] 905 **158**059 449 65 611 [1000] 94 776 [300] 811 939 90 **159**003 357 78 438 [300] 933

160124 209 65 [3000] 392 661 725 801 **161**004 171 92 303 62 611 893 922 [300] **162**023 76 89 116 37 251 311 545 86 92 718 860 **163**004 40 211 26 [1000] 65 493 735 822 **164**241 [3000] 574 91 670 87 731 34 [500] 980 **165**063 188 227 974 **166**447 533 862 **167**006 171 [300] 253 374 401 [500] 517 83 [3000] 615 21 [3000] 941 **168**149 57 62 266 309 [1000] 19 35 609 68 706 983 **169**054 201 301 70 800 917 34 78

170054 73 77 172 216 [300] 313 830 **171**174 337 59 459 [300] 539 608 25 27 742 95 829 953 **172**038 419 [300] 626 44 [500] 968 **173**084 126 94 221 [3000] 34 [3000] 64 333 48 [300] 628 [300] 871 86 **174**180 216 330 544 819 95 **175**054 83 110 27 [300] 473 623 922 **176**052 164 92 229 66 347 729 86 824 79 87 **177**279 310 12 96 422 568 [1000] 615 66 897 **178**020 81 119 57 212 384 403 16 62 533 65 647 [1000] 89 723 854 914 44 **179**252 326 511 [300] 23 [1000] 803 39 90

180077 94 297 326 28 41 653 56 792 833 **181**076 317 76 511 648 82 720 865 **182**308 [300] 60 68 593 624 39 41 918 23 [500] 93 **183**007 42 114 31 249 343 612 87 735 53 851 [3000] 908 **184**038 99 208 54 56 710 29 871 998 **185**133 66 88 224 52 67 362 86 499 579 612 **186**023 313 96 666 [300] 760 87 90 832 58 91 974 **187**098 113 76 256 360 436 79 865 938 **188**149 294 [500] 451 580 [300] 657 977 **189**339 [300] 526 976 92

190157 240 54 317 467 537 65 69 94 624 31 [3000] 38 44 [3000] 728 842 84 990 **191**154 [300] 394 497 722 27 842 62 966 [1000] **192**054 86 265 502 18 46 642 60 88 90 [500] **193**149 82 94 265 88 91 522 [3000] 602 793 **194**002 10 216 516 79 701 856 **195**047 [500] 83 143 387 481 515 714 23 [3000] **196**039 313 51 477 523 [3000] 45 761 913 28 43 **197**061 246 471 585 607 28 63 780 813 53 **198**210 76 348 98 **199**217 321 442 59 [300] 622 35 752 71 903

200156 208 78 348 61 491 897 996 **201**086 275 602 6 895 **202**099 118 288 348 416 579 792 947 **203**194 [300] 227 56 374 81 96 535 [500] 36 640 64 [500] 79 918 20 [300] **204**228 [300] 39 326 423 519 21 605 832 974 **205**026 104 393 416 70 589 98 632 **206**107 296 302 16 536 658 82 99 821 938 [500] 46 **207**175 226 349 492 566 98 685 718 99 912 30 [1000] **208**023 102 237 64 311 58 477 630 79 95 752 54 71 802 **209**006 77 111 67 419 62 593 608 [3000] 734 898 [500]

210026 131 67 218 76 342 48 51 425 41 562 67 600 769 **211**341 69 421 505 21 607 21 83 719 [3000] 870 921 35 57 **212**089 132 50 213 398 463 95 619 43 91 94 711 [500] 811 57 933 **213**251 539 718 66 876 84 942 78 [1000] **214**151 207 [500] 419 21 [3000] 70 [500] 96 504 49 687 718 **215**033 35 433 [300] 60 647 [3000] 718 39 954 [3000] **216**253 73 440 526 92 601 734 872 911 **217**082 220 51 79 306 29 548 54 75 84 635 61 772 886 [300] 918 85 **218**071 153 249 93 329 65 [500] 440 65 542 643 752 827 37 **219**010 156 639 970

220066 108 63 [1000] 287 353 421 68 534 791 806 39 [1000] 59 948 94 **221**116 271 90 301 10 61 405 529 71 687 760 979 **222**016 38 54 303 12 536 610 72 902 67 [500] **223**202 348 659 727 826 939 50 74 **224**148 92 212 313 19 467 564 78 718 959 72 84 **225**003 135 63 251 68 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 45 zu 10 000 Mk., 88 zu 5000 Mk., 1259 zu 3000 Mk., 1874 zu 1000 Mk., 1597 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 24. April nachmittags ließ 46 884 statt 86 884 und in der Liste vom 25. vormittags 214 440 statt 214 449.

3. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

35 106 42 292 [1000] 577 96 693 944 49 **1**103 17 45 96 878 926 **2**007 50 154 392 496 613 [500] 52 795 823 29 939 **3**081 88 [500] 102 447 867 99 **4**183 406 56 71 532 [500] 72 687 830 54 928 **5**065 105 13 218 525 626 76 782 988 **6**077 181 242 49 85 933 81 84 **7**259 312 414 517 626 727 40 **8**018 50 [300] 58 193 228 61 301 38 400 49 653 [500] 771 834 42 **9**129 78 494 [1000] 522 46 56 [1000] 59 [3000] 72 766 96

10035 143 49 386 667 68 84 826 40 975 **11**094 485 565 89 [500] 628 91 816 21 930 **12**084 222 [3000] 42 312 69 400 653 88 807 **13**007 [500] 106 77 253 93 315 528 911 **14**097 115 50 691 781 885 **15**027 352 [10 000] 453 502 70 85 653 719 990 **16**077 299 515 44 658 740 76 943 **17**098 140 210 14 361 435 730 75 848 [500] 907 11 [500] **18**204 24 352 408 67 689 828 [500] **19**033 93 468 83 537 737 [1000] 848 82 956

20034 190 216 413 662 966 **21**051 108 870 94 928 **22**317 48 871 **23**020 23 133 230 [300] 388 90 433 36 649 778 807 982 **24**069 178 249 378 548 [1000] 665 98 712 839 **25**111 504 865 947 **26**033 81 114 76 221 327 [300] 95 587 93 774 971 [500] **27**020 128 220 326 46 52 493 550 75 939 52 **28**172 461 80 [500] 656 [500] 72 806 53 **29**000 117 [300] 248 829 962

30052 391 520 71 728 967 [1000] **31**045 78 87 256 624 30 748 915 [300] 28 **32**252 326 73 75 421 47 944 **33**086 187 484 [1000] 526 [300] 69 731 836 **34**005 59 110 24 49 227 70 336 68 94 572 674 738 **35**014 65 [300] 252 371 451 617 72 97 751 809 **36**009 265 509 60 75 777 954 [1000] 99 **37**252 383 [500] 447 61 616 29 81 716 98 **38**078 177 454 693 828 929 50 **39**118 256 327 42 59 471 575 792 817 93 922 74

40216 38 469 564 620 707 861 [3000] 91 969 **41**075 119 239 72 386 [500] 552 723 47 59 **42**071 113 74 [300] 224 343 404 11 539 64 67 78 967 **43**300 97 558 819 906 88 **44**387 424 547 637 820 92 903 28 **45**198 286 312 16 31 553 [3000] 89 679 775 817 85 912 **46**002 140 201 304 55 70 485 520 59 952 **47**067 90 208 43 674 934 **48**055 109 64 [1000] 636 816 30 **49**109 99 251 [500] 394 422 53 574 613 41 [1000] 742 907 53 96

50001 14 [3000] 52 [500] 208 49 429 96 613 78 85 722 815 982 [300] **51**258 352 404 546 605 740 88 **52**100 10 11 47 812 86 442 [3000] 82 523 [300] 73 615 710 829 **53**079 170 430 [1000] 517 677 853 928 **54**130 259 333 478 [1000] 89 519 53 834 905 62 **55**022 72 97 546 60 68 627 839 78 **56**466 [500] 578 740 982 **57**168 70 204 97 697 [300] 868 901 69 [3000] 90 **58**098 236 65 70 340 445 68 776 910 **59**045 82 438 607 [500] 20 82 729 42 831 73

60016 599 605 869 71 72 911 35 47 **61**032 120 71 266 83 307 452 502 816 **62**005 [3000] 49 [300] 76 280 [1000] 494 509 21 604 **63**040 154 98 202 554 700 48 **64**033 69 140 219 368 555 683 853 **65**115 397 432 817 31 67 **66**080 88 297 495 641 776 865 87 89 **67**010 120 248 81 522 762 834 **68**040 56 316 50 [500] 403 35 560 [300] 893 **69**343 73 592 618 45 [300] 709 66 848 99

70107 14 73 418 56 544 630 853 948 **71**097 99 257 401 72 663 64 89 97 **72**076 106 13 214 301 70 92 494 785 806 [3000] **73**177 94 [300] 217 358 75 664 80 84 [500] 86 **74**119 23 253 76 422 60 509 97 709 881 **75**059 245 307 710 862 902 **76**209 453 566 708 [500] 21 55 97 828 86 935 97 98 [1000] **77**021 170 251 315 660 730 918 48 **78**091 139 320 45 489 565 601 754 94 886 **79**034 145 301 443 653 72 786 98 858 96

80150 259 583 738 943 [300] **81**179 267 324 [300] 70 86 [500] 614 757 825 904 **82**010 14 29 145 236 588 688 930 36 [1000] **83**177 94 338 53 [500] 78 423 46 861 915 18 42 **84**002 [300] 220 310 607 705 873 74 [1000] 96 913 73 **85**203 358 [300] 455 97 665 812 932 66 **86**064 92 108 237 [10 000] 450 675 803 987 **87**212 447 568 668 828 997 **88**005 50 172 473 563 759 75 97 [300] **89**121 23 49 217 363 426 788 [3000]

90009 61 317 623 708 904 28 37 **91**008 148 53 419 587 92 605 75 78 97 850 68 **92**101 43 44 78 272 301 83 86 411 686 85 90 [300] 754 [500] 89 **93**077 123 [300] 241 332 85 432 97 [3000] 630 702 67 68 93 951 **94**017 [3000] 85 219 402 [500] 29 [300] 41 758 852 97 **95**007 64 [1000] 94 108 394 570 [300] 858 **96**163 273 96 368 92 472 503 23 48 89 630 57 844 919 66 73 **97**104 283 93 96 306 [300] 27 42 561 734 833 **98**059 169 578 [1000] 607 94 950 **99**076 310 67 402 [3000] 85 575 677 931 [300]

100074 211 302 438 [500] 540 637 59 79 916 44 **101**160 [3000] 73 80 221 310 [300] 21 96 [300] 487 840 97 974 [500] **102**370 459 687 757 878 **103**108 659 95 718 871 918 **104**035 56 440 588 89 [1000] 717 27 38 802 [300] 9 976 94 **105**295 370 461 98 757 96 823 43 93 928 **106**205 305 94 [3000] 607 33 929 **107**271 323 41 858 67 **108**048 [500] 391 512 94 932 **109**131 47 [500] 254 86 568 916

110226 314 76 736 866 **111**005 41 121 80 233 372 91 546 745 70 74 919 20 99 **112**073 96 101 29 233 46 407 [300] 9 [3000] 515 881 974 85 **113**062 129 409 [500] 586 635 [300] 728 54 **114**056 173 247 548 86 666 889 901 20 81 **115**057 58 132 246 81 321 402 11 32 [300] 515 19 810 18 43 65 913 89 **116**049 242 363 78 440 62 524 656 97 768 [5000] 874 986 **117**065 96 97 142 280 331 42 47 471 719 77 972 90 **118**000 [300] 61 101 44 63 82 256 447 62 500 72 633 964 [300] **119**082 275 306 31 83 568 607 46 62 [3000] 813 42 977

120086 209 [1000] 28 82 393 569 81 96 848 69 978 **121**002 145 65 71 99 239 351 833 958 **122**127 32 516 [300] 613 711 927 74 **123**192 [500] 201 399 574 742 915 77 **124**108 59 64 72 262 94 350 637 896 929 **125**176 [500] 240 72 327 420 [300] 518 52 708 [500] 986 **126**008 190 502 65 690 968 **127**026 48 182 215 517 71 804 **128**285 380 538 82 610 727 55 56 849 989 [500] **129**012 245 340 465 70 99 613 37 96 767 803 82 97 975 91

130397 [300] 598 649 780 868 993 **131**139 [1000] 244 367 491 631 714 873 904 **132**147 482 543 761 **133**157 217 340 [1000] 97 557 68 606 20 737 835 43 **134**319 25 448 61 71 769 975 **135**170 246 320 515 42 [3000] 651 784 852 [500] 917 19 88 **136**034 176 541 624 787 90 94 **137**300 437 640 798 837 61 963 98 [300] **138**414 [500] 595 753 [3000] 900 **139**232 499 516 611 770

140010 [300] 108 22 69 87 258 372 402 39 69 98 633 **141**124 [300] 31 556 61 83 651 940 70 **142**018 19 227 383 407 39 571 712 [300] **143**045 137 96 201 350 57 [1000] 558 736 916 61 **144**020 271 493 715 48 827 37 907 [3000] **145**066 228 321 [300] 423 69 871 **146**048 82 304 [500] 5 6 92 433 553 790 **147**051 67 140 55 [500] 292 535 60 621 704 22 902 **148**188 327 91 464 537 673 708 54 816 958 [500] **149**069 147 214 62 327 28 [300]

150192 479 575 668 807 **151**181 307 53 363 92 532 614 943 **152**132 94 237 58 61 323 95 407 13 519 98 99 632 879 962 84 **153**091 240 89 322 435 68 72 [1000] 572 [500] 966 **154**005 60 268 324 70 521 [300] 649 726 77 84 **155**117 72 205 18 [500] 436 38 516 650 749 82 857 962 **156**063 109 324 46 489 585 87 671 82 733 97 918 42 89 **157**103 260 313 70 448 587 606 25 769 81 87 941 86 **158**054 141 241 52 70 443 547 924 85 **159**188 209 51 341 [500] 72 84 509 63 619 [3000] 68 86 946

160069 123 [3000] 255 337 75 600 748 811 80 **161**144 [1000] 50 253 63 608 9 815 **162**019 28 29 239 69 333 413 548 696 789 [5000] **163**024 25 54 112 227 323 428 597 752 826 77 **164**025 125 266 67 538 660 75 858 65 930 **165**068 [300] 226 89 314 99 566 [300] 83 975 **166**130 [1000] 572 97 742 961 72 79 **167**071 93 95 289 95 564 99 687 98 717 900 95 **168**249 311 83 404 531 985 **169**194 687 842 52

170445 603 47 769 **171**089 273 796 **172**130 223 319 533 44 49 89 631 73 834 **173**000 79 407 816 **174**015 113 48 [500] 611 26 57 713 802 955 **175**242 [3000] 321 49 88 576 80 658 84 744 840 928 73 93 **176**088 384 445 675 76 70 844 **177**169 231 314 484 838 **178**057 262 95 412 43 65 691 705 92 95 940 **179**052 101 204 21 334 413 91 600 16 31 977 96

180145 [3000] 200 [500] 314 431 558 641 **181**123 30 310 481 614 76 84 94 851 52 970 **182**069 141 [500] 323 711 81 96 **183**098 264 517 825 **184**009 16 200 47 354 540 681 906 **185**056 92 165 286 373 460 589 [300] 809 909 **186**137 56 253 404 507 66 611 70 847 [500] 911 **187**014 100 4 68 255 [3000] 307 22 33 433 631 53 732 76 912 25 51 **188**011 254 62 340 [500] 59 441 583 607 47 897 998 [300] **189**035 193 [300] 209 496 532 687 893 [1000]

190270 73 386 [300] 87 799 821 933 **191**080 434 46 714 816 917 72 **192**117 72 209 68 [1000] 94 338 404 620 93 920 46 [300] 94 **193**083 201 86 466 [3000] 80 576 635 **194**026 [1000] 61 233 35 96 349 498 540 47 83 [3000] 991 **195**012 [1000] 55 184 203 [1000] 73 87 441 667 73 781 [3000] 985 **196**202 [500] 303 [300] 578 [3000] 859 **197**052 128 [300] 50 95 327 45 575 619 704 896 **198**199 275 542 60 [300] 95 644 880 931 **199**025 152 228 83 529 93 [300] 943 69

200011 178 255 326 [1000] 51 544 636 40 47 87 742 858 **201**041 54 [30000] 130 262 374 400 568 97 702 6 852 949 88 **202**020 55 114 16 397 459 61 557 789 805 36 **203**029 128 51 [10000] 238 488 91 577 942 [300] 43 **204**150 200 2 331 500 603 85 956 **205**259 466 72 79 597 626 60 **206**105 14 441 86 597 612 90 [500] 911 [300] 32 70 **207**039 [500] 367 83 493 500 [500] 688 95 [300] 719 22 35 38 [1000] 83 814 17 933 61 67 [1000] 80 **208**105 36 418 89 **209**010 137 269 311 23 95 477 93 [500] 99 829 94 926

210233 84 411 65 77 89 [300] 96 855 934 89 **211**035 79 92 [3000] 643 66 781 869 **212**081 94 308 64 603 41 877 **213**020 86 182 **214**055 77 [300] 279 619 77 93 [500] 854 78 953 **215**193 217 [1000] 99 506 667 708 902 **216**020 239 [300] 63 82 802 85 545 630 94 **217**114 [3000] 30 557 [1000] 619 [500] 156 **218**074 316 676 [1000] 722 41 967 **219**033 72 141 82 240 95 413 84 [500] 511 17 64 669 731 867 78 941

220116 44 58 272 78 607 868 74 928 47 **221**061 98 178 85 393 464 536 606 719 45 **222**204 14 66 382 434 52 569 606 12 708 889 941 **223**163 200 15 398 429 677 [1000] 805 [500] 23 995 **224**020 338 [1000] 39 402 587 606 68 859 **225**004 13 190 201 73 456 76 515

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 42 zu 10 000 Mk, 86 zu 5000 Mk., 1228 zu 3000 Mk., 1335 zu 1000 Mk., 1541 zu 500 Mk.